# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 633, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Dis "Rheintide Bollsgeitung" erscheint tüglich mit Ausnahme ber Conn- und Felertoge, mittags 19 tibr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Briebrickftraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftetich (Otto Erienne), Brarftstraße 9 und Eleville (B. Fabisg), Ede Gutenberg- und Annusfirose. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Nr. 160 == 1915

Regelmähige Frei-Bellagen: Didentlich einnal: Bierietiget "Religibles Conntageblatt". Surtuel jährlich: Gemnera Wieter: Anfiguischer Toficen-Fahrplant Einnal jährlich Inhebuch mit Kalender.

Dienstag
13

Bezugspreis für das Bierteljase 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Big., frei ins Haus; durch die Post für das Bierteljase 2 Mart 87 Pfg., monaclich 79 Pfg., mit Bestellzeld. – Angeigenpreis: 20 Pfg. für die Keine Zeile für auswartige Angrigen 25 Pfg., Reliamezeile 1 Ma.; dei Wiederholungen wird entsprechender Rachlas gewährt

Chefrebalteur: Dr. phil. Franz Geucke Berennentich: fibr Volled und Bestlemen Dr. fir, Genete: für bes andemn wähntesellen Tell Julius Etienne-Orlitich: für Geschünliches und Angelgen D. J. Dahmen femtlich in Wiedlachen. Rountesbreed und Berlag von hetmann Rand in Wiedlaber.

33. Jahrgang.

# Klagen über Italiens Unzulänglichkeit

# Der Revolution entgegen?

\* Bweifellos ber tompetentefte Beurteiler ber ruffifchen Berhaltniffe, Derr Professor Schiemann von ber Berliner Uniberfitat, aibt im Berlage von Georg Reimer (Berlin) eine Schrift beraus, beren Inhalt burch ben Titel "Rufifund auf bem Bege gur Mevolution", gefennzeichnet ift. Der Berfaffer bat noch bor einigen Bochen ben Standpunft vertreten, daß eine Revolution in Rufland außerhalb bes Bereiches ber Bahricheinlichfeit liege, nunmehr ift er aufgrund all bes einschlägigen Materiald jur gegenteiligen Meiming gefommen. Man muß bie bochft intereffante Schrift lefen, um gu erfennen, wie es bei unferem öftlichen Geinde in allen Fugen fniftert. Das Rriegsjahr bat tiefe Gurden in bas Leben bes Barenreiches eingegraben. Die einstige Begeifterung für ben Rrieg, von bem man fich reiche Schape beriprach, ift langft verichwunden. Beute verflucht man bie Stunbe, ba gegen Weften jum Rampfe geritten murbe. Diefe Ginnebanberung wurbe in erfter Linie berbeigeführt burd bie gabllofen Bermunbeten, Die bas gange Sand, Die größten Stabte und bie fleinften Dorier fiberfüllten. Die Organisation ber Bermunbetenfürforge ift im bochften Mage unfinnig und nur bochftene 5 Brogent ber Bermunbeten tonnen an bie Front gurudfebren. Bas belfen alle glangenben offiziellen Berichte, wenn jene Bermunbeten aus eigener Unichauung bon ben furchtbaren Echlagen Mitteilung geben, bie bas Barenreich im Laufe bes Sabres erlitten bat. "Gegen ben Deutschen fiegreich fampien ift unmöglich!" Das war allenthalben ber Refrain und nun machten fich überall 3meifel, Unmut und Gabrung geltenb. Gine Ausbebung folgte ber anberen und mit Recht ericoil bie Frage: "Bo find unfere Colbaten geblieben." Die Landfturmer wurben einberufen, uber ber Staat batte feine Mittel, um bie Familien gu unterftuben. Bereits im Grubjabr bestimmte ein Erlag, bag ben Familien ber Rriegsgefangenen bie Unter-Rabung gefperrt wurde. Dentt man an bie 11 Millionen Gefangenen, fo erfennt man, was für ein ganbftoff gur Ungupriedenbeit fich aufgebauft bat, der noch burch bie arbeitelofen Broletarier weiterberbreitet murbe. Bereite ju Beibnachten waren. eima 20-25 Brogent ber Armee für ben Umfturg gewonnen unb feither bat biefe Bewegung rapibe Fortschritte gezeitigt. Rach Schiemann bat bie revolutionare Bropaganda fich burch bas Abichiehen ber Diffigiere in einer Beije bemerfbar gemacht, pon ber bie Bentralmachte faum genugenb Renntnis haben "Diefe Regierung muß fort, bamit es beffer wirb" - bas ift nunmehr allen far geworben. Dagu fam, bağ feit Rriegebeginn bie mir to fcaftlichen Rote ins Ungemeffene geftiegen finb. Die Ernte von 1914 war in einigen Begirfen febr gut, in anberen febr fchlecht. Da mus die Kriegsgouverneure die Ausfuhr aller Rabrungemittel aus ihren Gebieten verboten, fo ging bas Getreibe in bem einen Begirt gugrunde und in bem anderen entftanb beinabe Sungersmot. Reugerlich tritt bas in ben Breifen in bie Ericheinung. In Wolhhnien toffete ein Meterzentner Roggen 24 Rubel, in Aurfand 17, im Rubangebiete 6 und in Westfibirien 4 Mubel. : Weite Streden Sanbes tonnten im Frabjahr nicht befat werben, weil es an ber notigen Gaatfrucht febite. Der Mangel an Brennmaterial und bie finangielle Lage haben weiter bagu beigetragen, bag bie Situation von Tag gu Tag bedroblider wird. Aus biefen und anberen Tatfachen gieht Schiemann ben Schluft, bag die Revolution unvermriblich ift, wenn nicht in fürzefter Beit Friebe geichloffen wirb.

Es find gewiß bemertenemerte Tatjachen, Die Schiemann und porführt. Aber wir möchten boch babor warnen, allau optis mift ifch in bie Butunft gu bliden. Die gefante maffentabige Mannichaft ftebt braugen im Rriege und eine Revolution bat wenig Ausficht auf Erfolg. Mit ben ichlimmften Gewaltmagnahmen würbe bie Regierung vorgeben, wenn irgendwo ein größerer revolutionarer Derb entbedt wurbe. Dag Rugland feinen Untertanen noch vieles gumuten fann, beweift ber Mufruf bes Regierungsorgans an bie Bolfer Ruglands. Offen wird erflart, bag in furgefter Brift weite Streden fruchtbaren Landes ben Deutschen gum Opfer fielen. Man wurde eine folde vorberige Anfundigung ficherlich vermeiben, wenn man befürchtete, baß bie Revolution ihr Saupt erheben fonnte. Zweifellos ift, bag weite Kreise bes ruffifden Bolles ihre Kriegsbegeifterung verloren baben, aber von Kriegomubigleit und Ungufriedenheit bis gur Revolution ift ein febr weiter Weg, umfo mebr, wenn bie Benfur und die Gewalt in unumidrantter Gulle berrichen. Die Revo-Intion ift unvermeiblich, aber fie tommt u. G. erft, wenn ein unganftiger Griebensichlug ben Rrieg beenbet hat, Millionen nicht mehr gurudfebren und andere Millionen bon Umgufriedenen in bie heimat gurudgefehrt find. Dann wird man erfennen, in welches namenlofe Unglud bie Ration gefturst morben ift, ale man ben Schilb über Serbien bielt. Borlaufig aber find bie Burudgebliebenen geiftig und materiell gu febr gebrochen, um einen Mufftanb über bas gange Sanb aufzupeitichen. Bir wollen und barum nicht auf Möglichfeiten verlaffen, nicht in falfche hoffnungen einwiegen - bas haben wir leiber ichon gu oft getan - fonbern wir muffen mit ber Tatfache rechnen, bag auch gegenaber Ruflandbas Schwert Deutichlanbsund Defter-

reich-Ungarns bie Entideibung zu bringen bat. Kommt bann eine Revolution im Innern bazu, gut, fo werden wir biefen Bundesgenoffen begrüßen, aber vorläufig barf er nicht mit in Rechnung gestellt werben.

# Ein Erfolg bei Urras

Beftlicher Kriegsichauplat:

Um Nordhang der Sobe 60 wurde ein Teil ber engs lifchen Stellung in die Buft gesprengt. Der Rahlampf am Westrand von Sonches schreiter vorwärts. Der fidlich von Conches an der Strage nach Arros gelegene, vielnmstrittene Kirchhof ift wieder in unserem Besig. Er wurde gestern Abend nach hartem Rampf gestürmt. Zwei Offiziere, 168 Franzosen wurden gefangen genommen, vier Maschinengewehre und ein Mineuwerser erbentet.

Bei Combres und im Balde von Milly ging der Gegner gestern Abend nach starfer Artillerievorbereitung zum Ansgriff vor. Auf der Sobe von Combres gelang es dem Zeinde, in unfere Linie einzudringen. Er wurde wieder hinausgesworfen. Im Balde von Milly brach ein seindlicher Insanteries angriff bereits vor unserer Stellung in unserem Fener dus

Nördlich ber Sobe von Ban de Sapt wurde ein Waldfild vom Gegner gefänbert. Bei Amerzweiler, nordwestlich von Altstrich, übersielen wir eine seindliche Abteilung in ihren Gräben. Die seindliche Stellung wurde in einer Breite von 500 Metern eingeebnet. Unsere Truppen gingen dann planmäßig unter Mitnahme einiger Gesangener vom Heinde uns behelligt in ihre Linien zurück.

## Oftlicher Kriegsichauplat:

An der Strafe von Sumalti nach Ralmaria, in der Gegend von Lipina, fturmien unfere Truppen die feinblichen Borfteflungen in einer Breite von 4 Rilometer.

# Sudöftlicher Kriegsichauplag:

Die Lage ber bentiden Truppen ift unverändert. Dberfte Beeresteitung.

# Der öfterreichische Tagesbericht

Bien, 12. Juli. (29. E.B. Richtamilich.) Amilich wird verlantbart, 12. Juli mittage:

Ruffifder Rriegsicauplat: Um Bug nordwestlich Bust haben unfere Truppen bei Derewlaup einen ruffifden Stügpuntt genommen. An der gangen sonstigen Front im Rordoften sauch gestern feine Rampse ftatt. Die Stination ift unverändert.

Italienischer Kriegoschanplag: An ber füßenländischen Front versichten die Italiener wieder einige Angriffe, die wie immer abgewies fen wurden, so bei Bermegliano, Redipuglia und an mehres ren Puntien sublich des Arngipselo:

Im Rarniner Grenggebiet banern die Geschütztämpfe fort. Auch gegen unfere Stellungen auf den Grenzbergen nordöstlich des Arengberg-Satiels und gegen einzelne Tiroler Berte richtete fich feindliches Artilleriesener. Renerliche Angriffe des Gegners auf den Col di Lana scheiterten gleich allen früheren.

Eindöftlicher Ariegsschauplag:
In letter Zeit entwicklien die Rontenegriner an der berzegowinischen Grenze eine lebhastere, jedoch ganz ersselglisse Tätigkeit. Es griffen unlängst wieder zirka zwei montenegrinische Bataillone unsere Grenzstellungen östelich Aviovac nach längerer Beschiehung durch schwere Artisterie an. Sie wurden abgewiesen. Giner unserer Flieger bewarf zu dieser Zeit ein montenegrinische Lager sehr ersolgreich mit Bomben. Weiter siedlich siehe ein Bataillon des Feindes über die Grenze vor. Auch dieses wurde durch einen Gegenangtiffen.

negrinisches Gebiet gurudgeschlagen.
Destlich Trebinje versuchte der Feind nach den Migerfols
gen der vorigen Woche vergebens, durch schweres Artilleries
fener eine Wirkung zu erzielen.

# Italien foll mehr leiften

Dem Bäricher Korrespondenten der "B. B." wird von besonderer Seite mitgeteilt, in boberen Militärfreisen Italiend herrsche große Bestürzung darüber, daß das Eingreisen Italiend auch nicht im geringsten Maße eine Zurückstehung deutscher Truppen von der galigischen Front zur Folge gehabt babe. Im Gegenteil: der deutsche Bormarsch gebe unaufhaltsam weiter. Die framösische und rusische Regierung sollen in freundschaftlicher Weise die italienische Regierung auf diesen merkourdigen Umstand auswerksam gemacht baben. Die Forderung Sasandrad Cadorna gegenüber nach frästigerer Offensiede sei die Folge dieser Borkellungen gewesen.

In biesem Insammenhang gewinnen die Aeußerungen ber römischen Presse an Bedeutung, die die Anwesenheit des Generals Borro, des Stellvertreters des italienischen Generalstadschess, in Baris als die Jolge des russischen Rückzuges in Galizien bezeichnen. Den misitärischen Anstrengungen der Zentralmächte solle wirksam begegnet werden, Italien fühle zudem das Bedürfnis, sich in seder hinsicht mit den Ententemächten in Beziehung zu setzen. Doch glaubt der Gewährdmann nicht, daß Truppen nach Frankreich geschicht werden sollen. Auch behandse man in Italien den Wunsch nach einer Beteiligung Italiens an der Darbanellengstion durchaus bisatorisch.

# Französische Roheit

Berlin, 12. Juli. (28. 2. 9. Amtlich.) Gine fest als Krantenfdwefter tatige beutiche Dame, Die in ben erften Rriegentonaten in Franfreich lebte, ichilbert als Beugin unter Cib einen von ihr felbit beobachteten Borfall, ber fich in bem Bororte Le Bourget bei Baris abgespielt fat. Dort wurde ans dem Rranfenguge ein ichmer vermundeter beutider 3n. fanterist abgelaben und in ben Wartesaal gebracht. Man fah ihm an, bag er balb sterben würde. Die Zeugin begab sich zu ibm, um ibn nach bem festen Bunfche gu fragen. Er bat um einen Geiftlichen, ber auch balb erichien. Der Bahnbof toar nicht abgefverrt. Gine große Angahl ber Bewohner von Le Bourget fand fich ein, um fich an bem Schanspiel ber verwundeten Rriegegefangenen gu ergoben. Als ber Schwerverwimbete bom Bagen gehoben wurde, begann ein ungeheures Johlen und Schimpfen ber Menge, pabireiche Steine, barunter folde von Giergroße, murben gegen ben mehrlofen Mann geworfen, und trafen ihn mehrfach; felbft als ber Geiftliche ihm die lehten Troftworte gufprach, borte bas Schimpfen und bas Berfen mit Steinen nicht auf. Die Bitten bes Geiftlichen und ber Zeugin, die letten Minuten bes Schwervermunbeten gu achten, wurden mit Sohn und Spott beantwetet. Die gablreichen ammejenben frangöfifchen Solbaten, Die Die Borgange ebenfalls beobachteten, mochten feinerfei Miene, ben Bebauernelverten irgendivbe vor ber Bollowut ju fcuben. Go hauchte ber Mann, ber in ber Musübung ber höchften Bflicht für bas Baterland geblutet batte, unter Schmabungen und Mighandlungen bes "erften Rulturvolles ber

Welt" fein Leben aus. Die "Rorbb. Allg. Stg." ichreibt unter ber lieberichrift: "Beitere Bergeltungemagnegeln gegen Franfreid": In letter Beit find bier Falle befannt geworben, wonach friegogefangene bentiche Offigiere in Franfreich in einer nicht ben Ariegegebrauchen entiprechenben Beije behandelt werden, und gwar thiglich aus dem Grunde, weil fie ihr Ehrenwort, nicht mehr gegen Granfreich und feine Berbanbeten ju fampfen, verweigert haben, Inebefonbere werben nach Brivatbriefen, wie nach bem Berichte bes Bertreters einer neutralen Macht etwa 50 beutiche Diffigiere, die im Fort Entreveaux in ben Alpen interniert find und bie Abgabe bes Ebremwortes verweigerten, in vier fets berich toffenen Raumen gefangen gehalten; fie burfen fich täglich mur eine Stunde auf einem fleinen Sofe bon 10 bis 12 Metern bewegen und fich nicht gegenseitig besuchen. Diefes Berfabren wiberipricht ben Bestimmungen ber Saager ganb-friegeordnung. In Teutschland baben bie friegegefangenen frangofifchen Offizieren, benen, bem beutiden Standpunft entiprechenb. bie Abgabe bes Chremvortes überhaupt nicht angesomen wird, ben gangen Tag über bie Möglichteit, fich frei im Ariegogefangenenlager zu bewegen, fich gegenseitig zu besuchen und auch ungehindert bie ihnen gur Berfilgung ftebenben Sof- und Wartenraume gu benuben. Rachte werben fie nicht eingeschloffen, fonbern haben nur bie Berpflichtung, in ihren Schlafraumen zu verweilen. Die Borfiellungen, Die bei ber frangofifden Regierung erhoben worben find, um ben beutichen Offizieren im Fort Entrepeaur eine gleich liberale Bebandlung ju veridiaffen, find bisber erfolglos geblieben. Auf Anordnung ber Seeresberwaltung wurden baler gu-nachft 60 frangofifde Offiziere aus ihrem verhaltnismatig angenehmen Offigierogefangenenlagern in bas Fort Bornbori bei Ruftrin übergeführt, wo fie in genau berfelben Beije gebalten werben, wie bie beutidfen Offigiere in Entreveaux. Sollte fich bie Rachricht bestätigen, bag anbere friegegejangene bentiche Diffiziere in Frankreich almlichen Beichränfungen unterliegen, fo werben die beutiden Magnahmen auf eine großerte Angabl und, wenn notig, auf alle friegegefangenen fransu beachten, bag beren Babl eine vielfach bobere ift. als bie ber friegogesangenen beutschen Offiziere in Franfreich.

# Bur "Lusitania"=Note

Das Renteriche Buro meldet aus Newport: Die ganze amerikanische Presse, ausgenommen einige deutsche Blätter, verurteilt die deutiche Autwort auf die amerikanische Rote in stärksten Ausdrücken als ein unverschämtes Ausweichen vor den amerikanischen Forderungen. Biele Blätter nehmen au, daß die Bereinigten Staaten jest die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbrechen und den Alliterten jede moralische Unterstützung gewähren würden.

ten jede moralische Unterstützung gewähren würden.

Rach einem Amsterdamer Telegramm sind die engstischen Mitteilungen über die Aufnahme der dentschen Note in Amerika insgesamt ver früht, da zurzeit der Abssendung der betr. Telegramme der Wortlaut der Note noch gar nicht bekannt war. Im großen und ganzen ist die amerikanische Presse in ihrem Urteil über den vermeintlichen Lauf der Dinge ziemlich zurückhaltend, nachdem die Washingtoner Regierung korrekterweise erklärte, daß sie jede Meinungsäußerung ablehnen müsse, bevor nicht der volle Wortlaut der deutssichen Antwortnote vorliege.

Der Bashingtoner Korrespondent der "Sun" will ersahren haben, daß man einen Bruch für wenig wahrscheinlich halte, und die "Newvort Preß" erklärt, daß die Dinge wohl nicht so schlimm seien, wie es scheine und daß die deutsche Antwort doch wohl einen Weg zur Berständigung offen lassen werde.

# Erfolge der U-Boote

Grimsby, 12. Just. (B. T. B. Richtamtlich.) Reuter. Der Gischbampfer "Fleetwood" lief hier ein; er neigte sich fark gitr Seite. Das Schiff war ohne vorhergehende Warnung in ber Norbsee von einem beutschen Unterseeboot beschoffen worben. Ein Mann ist tot, drei sind verwundet.

Tie amerikanische Bart "Normanden" landete in Liverpool 14 Mann der Besahung der ruffischen Bart "Leo", die von einem beutschen Unterseeboot an der Anfie vom Bembroseshire torbediert wurde.

Die norwegische Regierung bat ber britischen Regierung burch bie norwegische Gesanbichaft in London die ihr zugegangenen Radrichten mitgeteilt, nach benen ein bewaffneter Fischbampfer am 8. Jult ben beutschen Dampfer "Friebrich Mrp" bei ben Bufobichaeren in ben Geund gebohrt babe. Die notwegische Regierung ersucht die britische Regierung, unterfuchen ju laffen, ob bas britifche Schiff bas nortvegische Seegebiet ber-Teut habe, und fügt bingu, bag, wenn es Jich um ein britisches Schiff hanbelte, fie Biberfpruch einlege.

Tie Befahung des Fifchdampfers "Sprian" ift in Geimebn angefommen. Der "Sprian" war am Sonntag morgen von einem beutschen Unterfeeboot angegriffen worben. Die Befahung rettete fich unter bem Geschühfeuer bes Unterfeebootes.

Whenadiem als Berichwörer

Mus Sofia wirb berichtet: Bu bem Urteil gegen bie Urheber bes Bombenattentates im Stabtfafino berichten einzelne Blatter bemertenswerte Gingefbeiten. Go foff ber Gerichtsbof beichloffen boben, daß gegen ben gewesenen Minifter bes Meufern, Dr. Whenabiem, megen Mithilfe andem Bombenattentat eine gerichtliche Unterfuchung eingeleitet werbe. Whenabiem war icon feit einigen Tagen von einem früheren Miniftettollegen, Dr. Gatem, und mehreren Zeitungen beschusbigt worden, bas Bombenattentat veransagt gu baben und auch an ber Ermordung des Premierministers Petfow im Jahre 1907 fculdig gewefen gu fein. Er foll auch bem Sauptatientager Unaftafow, ber fest gur öffentlichen hinrichtung verurteilt worben ift, befreundet fein und ihn mit größeren Gefbfummen unterftügt haben. Sein eigenes Barteiblatt bat fich von ihm losgefagt. Die gerichtliche Berfolgung gegen Ghenabiem erregt allgemein großes Auf-

Berlin, 12 Juni Das "Berl. Tagebl." melbet aus Coffa: Der Brafibent bes Rriegsgerichte verlas nach ber Berfünbigung bes Urteile im Bomben-Attentat-Projeg ein Brotofoll, in bem es u. a. beifit, bag nach bem Geftanbris Befene Anaftafows fie mit bem Taldentuch bas Signal jum Attentat gegen ben Chenabiem bie engften Besiehungen gu Bifenti Unaftafom unterhielt, bem er großerere Gummen in einer Gesamthobe pon 10 000 Franfen gab. Der Gerichts-bof babe beichloffen, eine Untersuchung gegen bie beiben Genounten einzuleiten. Der Beichlich bat großes Auffeben berporgerufen.

Die U.Boote im Mittelmeer Mis Athen berichtet die "B. 3.": Nach angeblich guver-läffigen Brivatmelbungen befinden fich im Mittelmeer 3 molf beutice Unterfeeboote. Anbere werben folgen, um ber Blodabe an ben Darbanellen und ben Operationen auf Gallipoli ein Enbe gu bereiten.

Der Migerfolg ber italienifden Anleine

Bürich, 11. Juli. Mailanber Berichten gufelge ift bie Mus. gabe ber italienischen Kriegsanleibe ganglich miglungen. Ruchbem breite Rapitaliftenfdichten, fpeziell fleritale Rreife. poliftanbig ferngeblieben waren, find bie Banten ge-Bage moch berfcharft wirb.

Der Arbeitermangel in Marfeille

Turin, 8. Juli. Swifden ber frangofifden und ber italientichen Regierung murbe ein Abfommen getroffen, wonach ita-Tienische Arbeiter nach Marfeille geschieft werben follen, um im bortigen Safen als Entlader tatig ju fein, ba die framofifdent Arbeiter fich fast alle im Beere befinden. Junachft foll es fich jum etwa 12000 Mann banbeln.

Gine Rriegoftener in Granfreich

Barte, 10. Juli. Der "Betit Barifien" melbet: Die Deoutierten Tournan, Drivot und mehrere andere brachten einen Gefehantrag ein auf Ginführung einer Kriegofteuer auf alle Ginkommen, die feit Beginn des Krieges gleich geblieben oder ge-friegen find. Ginkommen bis zu 2400 Franken sollen unbesteuert bleiben. Der fiewerfreie Betrag erhöht fich um 100 Franken für jeben Monat, wahrenbbeffen bas Familienoberhaupt mobilifiert ernährt wird. - (Man will mit diefen Steuern die Kriegsliefecanten treffen.) Das Schidfal Stutaris

London, 12. Jult. (Etr. Greft.) Die "London Rems" melbet, daß auf Borftellungen bes englifden Gefandten in Cettnie Montenegro bie Hebergabe Stutaris an bie Italiener verweigert. Die englische Melbung tragt ben Benjurvermert.

Die Stimmung in Dentichland - Betrachtungen eines Rentralen

Die "Oftschweit" (St. Gallen) bringt unter bem Titel "Ins Land ber Barbaren" eine Reibe von Reiseschildemungen, in benen es u. a. beißt: Berfin, gang Deutschland haben bas toptiche Bilb nicht verloren. Bon Ausbungerung ist na ürlich feine Spur und feine von fosialer Berfetung. Wieber trifft man bier bie gleiche überraschenbe Erscheinung wie in Subbeutschland. Ueberaff wieber Colbaten affer Baffengattungen, aus bem Belb Beurlaubte, neben biefen Taufende nen ausgebilbeter Krieger. Täglich ruden neue junge Krafte ein. Es find vollivertige Leute für ben Krieg, nicht Anaben ober Greife ober fonfinie halbtaugliche Mannichaften. Frobfinn geigte fich bei ben Refruten, Frobfinn bei benen, welche langst bie Feuertaufe empfingen. Alle find ungebrochenen Rutes Mit Buverlicht fprechen fie von ber Bufunft. "Bir machen's" ift in jebes Geficht eingezeichnet. Diefes felbstverftanbliche Bilichibewuftfein, Gelbfwerftanbliche in ben Tob geben für bas Baterfand, muß febem ehrlichen Beobachter bie bochite Bewunderung abgwingen. Go oft ich neue Scharen ind Gelb ruden febe, giebe ich in ehrfurchtevoller Bewunderung ben but und gruße biefe herrlichen Truppen. Dieses Deutschland muß gleich berrlich sein, pb es fiegt ober untergebt.

5800 Lire für die Entbedung ber Unterfeebootsbafis in der Abria

Bellingong, 10. Juli. Die "Lega navale Razionale" febt eine Brancie von 5000 Lire für die Entbechung der Flottenbasis ber feinblichen Unterfeeboote im Abriatifchen Meet aus.

Das Entfegen im englifden Schützengraben

Die "Daily Mail" bringt, wie die "Rreuggeitung" mitteilt. eine Reihe von Schilberungen über bie Erfahrungen eines Breiwilligen, ber gerade bon England gefommen war, in einem flandrifchen Schübengraben. Bir entnehmen ben Aufzeichnungen folgende Echifberung:

Gerabe als die erfte Dammerung am himmel fichtbar tourbe, plasten bie erften Befchoffe fiber ber Linie. Bon ba ab tamen, was eine Ewigfeit ichien, in Birflichfeit aber nur swei Stunden mahrte, bie Geichoffe in anbauernber Golge. Schrapnelle. Brifansgeichoffe und ab und zu ein großes, wurftartig geformtes Ding beufend burch bie Luft, um mit betaubenbem Betofe gu platen. Die Dampie von ben Geschoffen famen ihnen in die Augen; die Bruftwehr brach gufammen; Traberfen brachen nieber; bie Leute frimmten fich, murben begraben. Und fie famen, famen. Die Leute, Die noch febten, lagen beiaubt, bill-Iod. Gange Teile ber Frontbedung wurben in großen Arntern fortgeriffen. Un einigen Stellen ftilraten Die Beute, faft von Sinnen, mes bem Graben blinblinge binaus - unter bem einzigen Bebanten, pur von biefem gräßlichen lebenben Tob fortzufommen. Aber wenn ber Tob im Graben wahricheinlich war, braugen war er gewiß. Der tobbringenbe Schrabnellregen fand fie berane, fie fielen, einer nach bem anberen. Einige ichleppten fich vielleicht eine Strede mit zerschmetzerten Offiebern, ftobnend und aduend, bis eine andere gerreißende Erpfofton ihnen ben Frieben gal. - - "Rieber, nieber!" verfucte er gu fchreien. Geine in ber fünchterlichen nervengerrittenben bolle gitternben Lippen tommen tomm bie Borte bilben. Go fam mur ein Fluftern beraus,

aber, wenn er auch burch ein Megaphon geschrien batte, nie-mand hatte es gehort. Das Getofe war ein zu unglaubliches. — Und fie famen, famen. Seine Augen farrten frumpf auf einen Mann, ber hinter einer Traverse fniete und finnlose Worte gu fich felber fprach. Er wollte ihn fchelten, als mit einem Arachen, bas ihn seinen ganzen Kopf zerspringen mochte, eine Brisanzgranate über ber Traverse frepierte. Ter Mann wurde
vorwärts geschleubert und sein Kopf sab aus den auf ihn gesitürzten Erdmassen beraus. Gerald raffte sich zusammen. Also das
war es, was die Zeitungen ein "wütendes Bombardement der
Gräben" nannten. Und er hatte die dahin noch keinen Deutichen ausehen Möstlich mit als Einen den ichen gefeben. Ploblich, wie ein Sturm in ben Tropen, ichien bas Echiefien abgufterben. Er tonnte es guerft nicht faffen. Geift und Gehirn maren noch beidubt. Er fdien bon einem Mp gu erwachen, aber nur halb. Wie lange er so lag, er wußte es nicht. Er versuchte seine Dand zu ftarfen, das Juden seiner Muskeln su beruhigen. Ploglich fah er eine Geftalt um die gerftorte Traberfe friechen. Es war fein Dauptmann. "Gott fei Dant, bag Eie nichts abbefommen haben. Gie hatten es fchimm bier." Gerald nidte, er konnte nicht sprechen. Der Haudemann sah ihm ins Gesicht und verstand. Kiemand sprach eine Weile. "Wie-viel sind übrig von Ihrer Abteilung?" fragte dann der Haudt-mann wieder. "Ich weiß es nicht", erwiderte Gerald. Seine Stimme schaftte ihm selber seltsam. Tatsächlich sitterte sie wie bie eines alten Mannes. Gie frochen umber und sogen aus allerlei Eden Manner mit weißen Antitgen. Gin Mann foludite, bie anderen ftarrien betaubt por fich bin . . .

Eine Priefterweihe in Reims

Der Barifer Rorrespondent ber "Tijb" fcpreibt in Rr. 20 674

bom 3. Juli: "Ein einziger Briefter nur empfing in biefem Jahre in bem bebrohten Reims die bl. Weibe. Es war der Neupriefter Andree, vorläufig Kaplan an St. Genoveva zu Reims. In fonftigen Jahren wird diese Weibe immer mit großer Feier in der Kathebrale vollzogen. Alle Boglinge vom großen Seminar nehmen baran teil. um die nieberen ober höheren Beiben zu empfangen. Der Beiet wohnten sonft gablreiche Glaubige bei, auch bie Eltern ber Kunbibaten, die bon allen Seiten von ber Marne und aus ben Arbennen tamen. Diejes Jahr ift bie Weibe vollzogen worden nur in Gegenwart ber Projefforen bom großen Seminar, mabrend bie Annonen bonnerten. Die Eltern bes Reupriefters waren nicht anwesend, da sie zu Chatillon-sur-Bar wodnen, in dem don den Deutschen besetzten Wediete. Auch die Mitschüler seiner Klasse waren abwesend; einige besanden sich in der Front, einige verwunder im Lazarett, andere in Kriegsgesangenschaft. Es war diesmal eine so traurige Feier."

Bieviele Opfer wird der Krieg unter bem französischen Klerns fordern? Die Berluftiften fagen es nicht. Neugeweiht werben wenige; in Neims für biefes Jahr einer. Frankreich ohne Briefter! Durch weisen Schuld? Durch die Schuld ber fransofischen Regierung, bie ben Krieg gewollt bat. Der framdfifden Begierung ift es fo gerabe recht; aber man schimpft auf Deutschlanb.

Die Paberborner firchliche Anofunftoftelle für Rriegevermißte Mut Anregung des Bapftes und unter Mitwirfung des deutschen Epistopats das der Bischot von Baberdorn, D. Schulte, eine Austumitä-ftelle für Kriegsbermiste ins Jeben gerufen, über deren bisderige Tätigfeit in der Beitschrift "Theologie und Glaube" berichtet wird. Als Er-ganzung der übeigen offiziellen Austunftdirffen, die meist wur auf in der Zeitschrift "Theologie und Chaude" berichtet wird. Alls Ergänzung der übeigen offiziellen Kaskanfisstellen, die meist nur auf Erund ihrer Kartothefen über Gesangene und Berwundete Kuskanfisstelle ihre Ausgabe dampelächlich der Gederforner fürchliche Auskanfisstelle ihre Ausgabe dampelächlich derin, den Augehörigen sicher Rachrick über die Bermitzten, seien sie dot oder lebend, zu vermitzen. Dierzu dienem in erster Linie besonderer Lisen, die durch die Withilse der Sechonger in allem Gesangenenlagern und Laparetten der verschiedenen Staaten dem Gesangenen und Bermitzbeiern augänglich gemacht werden, damit diese nenn möglich, Auskanft über ihre vermitzen Kriegskamernden, damit diese, nenn möglich, Auskanft über ihre vermitzen Kriegskamernden, den den Seitstan gerichtet, der sie nach Erdering und Frankrich an den Beitstan gerichtet, der sie nach Erderform zur Eriedigung übern den den Lebenden Gernachenwen der militärischen Behörden kannte son und Leutschand und der Weitschaften Beihr mit 150 Ramen von in Teutschand und Berteinburng gelangen. Die Eiche Mai wurden insgesomt 47 Listen mit 9465 Bermitzten der bei Erien Wieden Gelangenenlager und Laparette zur Berteinburng gelangen. Dies Eine Kal wurden insgesomt 47 Listen mit 9465 Bermitzten der Auswahle. Diervon wurden die Mitte Just 1073 ermittelt, davon bis ihre Knimoven ausstehen. Daneben wurden noch 1664 Einselanstagen diest verfandt. Auf diese Beise gelang zu in sahlreichen halten der, wenn ist gefallen waren, über ihren Fod, den Ort ihrer Bestatung und der verschaftlich erhöhen. Bermitzelt und der, wenn sie gefallen waren, über ihren Fod, den Ort ihrer Bestatung und der verschaftlich erhöhen. Bermitzelt und der Berteilung der firchlicher einem Branzosien und Belgier übernommen, im ganzen des jest 100 000 EL

# Reues vom Feldmaridall Sindenburg

Ans bem Großen Dauptquartier wird uns geichrieben: Wer ben helbenfampf um bie Befreiung und Berteibigung bes beutiden Rorboftens recht würdigen will, muß ein besonberes Augenmert auf die Stelle richten, wo das fühliche Mafuren an Beitvreußen grenst. Die Aufmerffamfeit ber gangen Belt mar bierber gelenft, als der General v. hindenburg den Ruffen bei Tannenberg die erfte vernichtende Rieberlage beibrachte. Seitbem find in biefer Ede gewaltige Echlad an bon weithin flingenben Ramen nicht mehr geichlagen worben; wohl aber haben bort gabilofe ichtvere Gefechte ftatigefunben, bie von unferen Truppen außerfte Spannfraft und Biberftanbefabigfeit forberten und baber verbienen, einmal in großen Bugen bargestellt gu werben. Die ichwerwiegenbe Bebeutung eines ruffifchen Ginbruche auf Ofterobe-Deutsch-Eplan febrt ein einziger Blid auf die Karte: es brebt fich um die Abtrennung bes beutschen Landes rechts ber Beichfel vom Reiche. Das war natürlich nicht nur ben Oftpreugen flar, die immer - folange überhaupt noch eine Geabr bestand - mit minbestens gleicher Sorge nach Giben wie nach Often blidten, fondern auch ben Ruffen. Diefe haben fitt eine Oberation auf ben Unterlauf ber Beichiel bin gunftige Gifenbahn-verbinbungen. Die brei bei Oftrolenfa enbenben Balmitreden ermöglichen dort ichnelle Ausladungen großer Truppenmaffen, und die Linie Barichau-Mlawa-Solbau führt gerabewegs in das Einmarschgebiet binein. Darum ift ber Besit Alawas von fo bobem Bert. Es flingt glaubbaft, bag ber ruffifche Oberbefeble-haber im Februar befohlen haben foll, Mama gu nehmen, fofte es, mas es molle.

MIs bie Maremarmee, bie ben erften großen Ginbruchsberluch an biefer Stelle unternahm, ihr furchtbares Enbe gwifden und in ben fühmafurifden Geen gefunden batte, gingen die Ruffen langere Zeit bindurch bier nicht mehr mit ftarfen Kraften por. Immerbin hatten bie verhällnismäßig wenigen Truppen bes Generals b. Baitroto, bie in breiter Wront die Grense ichuben und mabrend ber Borbereitungen gu bem zweiten beutiden Einfall in Bolen die Aufmertfamfeit bes Feinbes auf fich lenten follten, eine recht fcwere Mulgabe. Gie brangen weit in Feinbesland ein, mußten bor einem liberlegenen Gegner bis an bie Grenze gurudweichen und gingen furz bor Leibnachten wieber por, um Mama enbauftig au befegen. Die Front perfief weitöftlich, ber rechte Alligel bing alfo gurud. Da tauchte im Januar bei ben Ruffen ein "neuer gigantifcher Plan" auf: fie wollten mit großen Cavolleriemaffen, gefolgt bon farten Rraften, gwiichen Mawa und der Beichsel nach Bestpreußen einbrechen und gleichzeitig bon Kowno ber im nordichen Oftpreußen ftebenbe beutsche Truppen umfassend angreifen. Der neue Blan war alfo im Befentlichen mir eine Bieberholung bes alten, im Derbft gescheiterten. Diesmal blieb er jeboch in ben erften Anfangen fteden, ba er mit einem ichneller burchgeführten beutichen Offenfibplan susammenfiel. Alle versügbaren beutiden Rrafte wurben ju bem großen umfaffenben Gegenftof bereitgestellt, ber bann in ber mafurischen Winterschlacht jur Bernichtung ber 10. ruffeichen Armee bfilich ber Linie Johannesburg-Gumbinnen führte.

Zugleich murben auch die beutschen Truppen an ber Gilbgrenze Beft- und Oftpreußens etwas verftarft. Die Führung erbielt ber General ber Artillerie v. Gallwip. Er hatte ben Auftrag, bie rechte Hante ber in Mafuren angreifenben Armeen au ichitzen und feinen Grengabschnitt gegen den ruflischen Einbruchsverfuch zu fichern. Dazu ging er offenfib vor. Junachft wurde ber rechte Mingel in icharfem Draufgeben nach vorwärts geschoben, bis er Blod erreichte, bas ingwijden ju einer ftorfen beutiden Befrung ausgebaut mar. Garbe-Regimenter und eine Ravallerie-Division ernteten bei biesem ichneibigen Ginmarich reiche blutige Lorbeeren in ber Gegend von Gierpe und Raciong. Gie trieben einen überlegenen Gegner bor fich ber und leifteten ichlieflich einer breifachen llebermacht erfolgreichen Biberftanb, Ein befonberer Gluds- und Chrentag ber Garbetrupben war ber bon Drobin, mo fie einen bereits gegludten ruffischen lieberfall in eine ichwere Mieberlage bes Feinbes verwandelten, ber babet 2500 Gefangene berlor. Das mar Mitte Februar. Aber General v. Gallwip plante Grogeres. Er wollte burch einen umfaifenben Angriff von beiben Flügeln ber bas gange wor feiner Front liegenbe Gebiet gwifchen Beichsel und Orgne faubern. Der rechte Blugel follte meiter nach Often einschwenten, und bie in Billenberg eingetroffenen Beeresteile erhielten Befehl bom Orgne ber bie offene rechte Flante bes Feindes ju umgeben. Gie famen, weit ausgreifend, öftlich an Braasmos vorbei und fcwenften fublich um bie Stadt berum, Die hur ichtvach befett fein follte. Da eroab fich aber, bag angefichts bes überrafchend ichnellen Bormarides ber Teutiden eine ruffifche Division nach Brzasnnes ge-eilt mar. Der Angriff wurde beichloffen. Inswischen batten jedoch bie Auffen große Truppenmaffen am Rarem gufammengezogen und gegen Brigsnyss in Marich gefest. 3wei rufftiche Korps gingen gegen ben linfen Flügel ber bentiden Truppen vor. Tropbem wollten biefe auf die große Beute, die fich bot, nicht vergichten. Ein Teil noch verfügbarer Rrafte wurde jur Gicherung gegen ben nabenben, weit überlegenen Gegner im Salbfreife' aufgeftellt und unter biefem Schube fturmte am 24. Februar eine Reserve Division Brzasmos. Ueber 10 000 Gesangene, barunter 57 Offiziere, 36 Geschütze, 14 Maschinengewehre und viel anderes Kriegsgerät fielen in die Sand der Sieger. Allein es war höchte Beit, die Beute in Gicherheit gu bringen, benn icon mar bie ruffifche llebermacht, gegen bie ein Biberftanb auf biefem bor-geschobenen Boften fruchtlos gewesen ware, in bebrobliche Rabe gerudt. Unter febr erhebtichen Schwierigfeiten zogen fich unfere Truppen nordmarts in bie große Berteibigungelinie im Orene-Bogen gurud, nachbem fie ben ruffifden Drangern noch riefige Berlufte zugefügt hatten.

Der fede Sturm mif Brasnpsy hatte eine febr betrachtliche Birfung: er tonichte ben geinb, ber nun an biefer Stelle ben Relbmarichaff v. Sinbenburg felber mit ftarfen Roaften vermutete. Das machte fich in ber Folgegeit für die Truppen bes Generals v. Gallwip aufs ichwerfte fühlbar. Denn min warfen bie Ruffen immer neue Nords hierher, um die Scharte ber masurischen Winterschlacht auszuweben und die beutsche Linie in Richtung Colbau-Reibenburg ju burchbrechen. Unter folden Umftanben fonnte ber beutiche Babrer an bie Fortfehung feiner Offenfibe nicht mehr benten, fonbern mußte eine bartnadige Berteibigung porbereiten, auf beren Gelingen bie beteiligten Truppen fiols, sein bürfen als auf eine der besten Waffentaten des deutschen Beeres. Unfere Stellung bilbete bei Mlawa einen Bintel, ba sie einerseits nach Südwesten auf Plod hin, andererseits nach Oftnordost über die Hoben nördlich Przadnosz hinweg verlies. In diesem Binkel schoben die Aussen Erde Februar Anfang März ibre Truppenmassen zunächst langsam binein, dann brachen biese mit unerhörter Bucht vor. Mawa war ihr Biel. In bichten, sich ftandig erneuernben Rosonnen fillermten fie, ohne jebe Rucklicht auf die furchtbaren Berlufte, gegen die Stellungen öftlich und füblich von Mlawa an. Aber bie Menschenwogen brachen sich an bem Gessen beutscher Tapferkeit. Unfere Truppen hielten aus. Bei Demot, öftlich von Mlawa, findet man beute eine lange Reibe flacher, mit weißen Steinen eingefafter ruffticher Mallengraber por ben bentichen Drabtbinberniffen - ernite Beugen bes Digerfolges, ben 48 ruffifche Rompagnien im Sturm auf 10 beutiche babon getragen haben. Der Groft hatte bie Sumpigegend, aus ber bier ber Drape entipringt, gangbar gemacht und fo bem Feinde die Annaberung an unfere Stellung

Radibem iber 1000 Gefcoffe aus fcoveren Gefchigen in und hinter Temst eingeschlagen maren, folgten bie unaufhorlichen Angriffe ber Infanterie. In ber Racht bes 7. Mars tamen fie bis unmittefbar an ben Stachelbrabt. Aber unfere Scheinmerfer und Leuchtwiftolen berbreiteten genug Licht, um nun bem perheerenben Infanterie- und Maidinengewehrfeuer ben Weg su weifen. Bas vom Feinde nicht fiel, flob in die nachfte Baben-falte gurud, wo bas Scheinwerferlicht die Bergweifelten bis gum Togebonbruch festbielt. Dann ergaben fie fich ben vorgefanbten beutschen Batronillen. Biel Munition, 800 Gewehre wurden genommen Bor ber Pront fand man an biefer Stelle 300 tote Rullen, Ginige Risometer norbitits aber, bei Rapusnit, wo ber Feind in unfere Schüpengraben eingebrungen war und durch einen versweifelten Bajonettfampf wieber vertrieben werben mußte, liegen 906 Ruffen begraben - und 164 Deutsche.

3m gangen hatte ber Beind bei feinen vergeblichen Angriffen. auf Mlawa viele Taufenbe verloren; fo viel, daß feine Kampffraft erschüttert schien und General b. Gallwis mit teilweise trifden Rraften nun feinerfeits einen Borftog berfuchen tonnte. Diefer begann am & Mars, tom aber am 12. Mars norblidi Braosnbas jum Steben, ba duch bie Ruffen von Reuem bebeutenbe Berftarfungen erhielten. Gie waren balb in großer llebergabl. Buf etwa 10 Armeeforps und fieben Kavallerie-Tivifionen murbe ihre Starte geschäpt. Wir mußten uns wieber auf die Berteibigung einrichten, jord unfere Truppen, die jum Teil ichon vier Wochen fang in falt ununterbrochenem Rampf gestanben hatten, mußten einen neuen barten Stof aushalten. Der ging biesmal nicht auf Mlama gu, fonbern nordöftlich von Brgasunes am Orshe und Omulem hinauf. Er wurde nach ruffifcher Gigenart in febr zahlreichen und febr befrigen Angriffen geführt. Man zählte bom 13. bis zum 23. Marz 46 ernftere Sturm-versuche, 25 bei Tage, 21 bei Nacht. Fast alle brachen bereits im Feuer unferer Truppen gusammen, wenige gelangten bis in bie beutichen Graben. Besonbers Ichwere Rampfe fanben bei Bebnoroger flatt. Bieber erfitten bie Auffen erhebliche Berfufte, ohne ihrem Biel naber gut tommen: Die Gubgrenge Altpreugens war wohl verteidigt und ein Einbruch in die Flanke unferer Officellung unburchführbar.

In ber letten Margwodse flauten bie buffifden Angriffe ab, und feit Oftern berricht an biefer Stelle ber Rumpffront meift Rube. Gie ift bem beibenmutigen Biberftande ber Truppen bes Generals v. Gallwip gu banfen. Sechs Wochen rubelos, unermiblich die heimat verteidigt und fich glanzend bewährt. Es war feine Chlacht mit weithin Hingenbem Namen - aber es maren viele, viele barte Rampfe, beren Erfolg ben mancher großet Schlacht übertrifft. In Diefem Sechswochen-Ringen um bas fubliche Einfallstor in Altpreußen haben die Truppen bes Generals v. Gallwit 43 000 Ruffen gefangen genommen und gegen 25 000 getotet. Der Wefamtverlift bes Zeinbes überichreitet ficherlich bie Babl 100 000. Wer unfere braven Truppen fest frohtich in ihren Balbhutten und geräumigen Schubengraben hantieren fiebt, vergißt beinabe, welch barte, blutige Beit hinter ihnen liegt. Aber bie jahilojen Solbatengraber, bie über bas gange blübenbe Land perftreut find, und bie Trummer ber Stabte und Dorfer halten bie ernfte Erinnerung wach. Auch biefer Teil bes Priegstheaters bat viel Leiben, bat viele helben gefeben.

eingericher La die iranzdissche Regierung die Errichtung einer fircheingericher. Da die iranzdissche Regierung die Errichtung einer firchlichen Kuskunftssieste in Frankreich nicht genehmigte, wurde durch den Prischung (Schweiz). Monsignore Bovet, ein Ausklanitsbürd unter dem Namen "Schweizerische Kutholische Missell amerkannt wurde inzwissen dem den dem franzdischen Beschreden offiziell amerkannt wurde inzwissen des Gesangemenlager und Lazarette in Frankreich begonnen wister an die Gesangemenlager und Lazarette in Frankreich begonnen. Die Tätigkeit der kredlichen Auskunftsspellen ertirecht sich selbsprezighandlich auf alse Bermiste ohne Ansehn der Konsession.

# Aleine politische Rachrichten

Die Bufammentunft ber bundesftaatligen Finangminifter

Berlin, 12. Juli. (28. I.B. Richtamtlich.) Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt: In der am 10. Juli fratigehabten Bujammentunjt ber bundesfraat. lichen Finansminister gab ber Staatsschreiter bes Weichsichanamtes einen Ueberblick über die Finanzlage des Reiches und die zur Durchführung des Krieges bisher ergriffenen und weiterhin geplanten Maßnahmen. Die hierauf folgende Aussprache ergab alleitige Uebereinstimmung in der glinstigen Beurieilung der beutichen Finanzkraft und die einstimmige Refundung des unerschützerlichen Kunicklusses des frimmige Befundung bes unerschütterlichen Entichluffes bes opferbereiten Zusammenwirkens bis zum siegreichen Frieden. Die vom Reichsschapsekretär in Liegreichen Frieden. Die vom Reichsschapsekretär in Aussicht genommenen finanziellen Wasnahmen, insbesondere seine Borschläge über die bei den gesetzgebenden Körperschaften in der nächsten Tagung dem Reichstage einzubringende ten in der nächsten Tagung dem Reichstage einzubringende neue Kreditvorlage fanden einhellige Zustimmung. Auch über die Frage der Besteuerung der sogenannten Kriegsgeminne fand ein Meinungsaustausch ftatt, der eine Uebereinstimmung darin ergab, daß die Erhebung einer Conderstener auf ben durch ben Rrieg und mahrend bes Krieges entstandenen Bermögenszuwachs dem Reiche zustehe.

Die Brotverforgung bes Dentiden Reides

Berlin, 12. Juli Am 1. Juli ift bie neue Bundes-ratsberordnung vam 28. Juni über den Berfehr mit Brotge-treibe und Mehl aus dem Erntejahr 1915 in Kraft getreten. Bur Breugen erlaffen jest bie guftanbigen Minifter für Sanbel und Gewerbe, für Landwirtschaft, ber Finangen und bes Innern bie vorgefebene Ansführungsanmeifung. leber bie Beichlagnahme von Scotgetreibe und Mehl wird bestimmt:

Kommunasverbände im Sinne der Berordnung lind die Stadt- und Landfreise. Bur biese erfolgt die Beschlagnahme. Der Minister des Junern fann mehrere Kommunasverbände, die sich gu einem gemeinfamen Berforgungsgebiet gufammenichfiehen und eine allgemeine Mehl- ober Kornberieilungsftelle einrichten allgemein ober hinsichtlich einzelner Befugniffe als eigener Kom-munalberband anerfennen. Buftanbige Beborbe im Sinne ber 3 3 lund 4, die ben Ausbrufch bes Getreibes regeln, ift ber Landrat, in Stadtfreifen ber Gemeinbevorftand. Saatgut im Sinne ber neuen Bundesratsberordnung ift das zu Saatzweden benötigte Brotgetreide. Soweit es nicht Saatgetreide im Sinne des Absabes 1 c ift, barf es gemäß § 7 nur mit Genehmigung bes Kommunal-verbandes zu Saatzweden veräußert werben, während für Saat-getreibeverläufe lediglich die Anzeige an ben Kommunalverband vorgeschrieben ift. Die Kommunalverbande haben bei ber Genehmigung bon Beraußerungen §§ 19 und 41 ber Berorbnung su boadrien, wonach Brotgetreibe und Mehl aus ihrem Begirt nur mit Genehnigung ber Reichsgetreibestelle entfernt werben barf. Dieje tommt bei größeren als Monmunafverband anerfannten gemeinsamen Bersorgungsgebieten bei Beräußerung innerhalb bieser Gebiete in Fortfall. Die Lieserung an Betriebe ift nur mit Genehmigung der Reichsgetreibestelle gestattet. Wird eine bem Lanbrat ober Gemeinbevorftanb jugewiesene Entscheibung angegriffen, fo ift ber Regierungsprafibent, in Berlin ber Oberprafibent, ausschlieglich guftanbig. Im übrigen bat über Streitigfeiten in erster Instanz der Laubrat, in Stadtfreisen der Gemeinde-vorstand zu entscheiden. In Jiffer 1 des § 9, der Gesängnis die zu einem Jahr oder Geschtrafe die zu 10 000 Mark androht, ist auch die Verfütterung von beschlagnahmem Brotzeiteide unter die dohe Strafe gestellt. Beichsagnahmefrei gewordenes ift burch die Berordnung über das Berfüttern von Brotgetreibe, Mehl und Brot vom LB. Juni dieses Jahres gegen Berfütterung geschützt. Die Reichsgetreibestelle hat ihren Sit in Berlin, ihre antlicken Befanntmachungen erfolgen im Reichstund Staatsanzeiger. Der Bersehr der Kommunasverbände mit der Meichstelle der Monden bestellt der Monden bei Merchen der Monden d Meidisgetreibestelle ift burch bie hand bes Regierungspräfibenten, in Berlin bes Oberprafibenten, zu leiten. Ausgenommen ift ber rein geschäftliche Berfehr mit ber Geschäftsabteilung, soweit er fich auf bie Abnahme und Anlieferung festgefester Getreibe- ober Mehlmengen begieht. Wegen ber Errichtung und ber Befugniffe einer preugifden Lanbesbermittlungsftelle, burch die auch der Bertebr der Reichsgetreibestelle mit den preußlichen Kommunalverbänden geben wird, deibt besondere Anordnung vorbehalten. Weitere Aussührungsbestimmungen betreisen die Bewirtschaftung bes Brotgetreibes inr Anschluß an Abschnitt 3 ber Berordnung. Die Kreife, die Selbstwirtschaft treiben wollen, haben eine Rachtveifung bent Regierungeprafibenten einzureichen. Diefer prfift bie Antrage und reicht mit feinen Gujachten fpateftens sitnt 24. Juft eine Ueberficht ber aus feinem Begirt gestellten Antrage bem Minifter bes Innern ein. Der Regierungsprafibent bat bie Gelbinvirtichaft ber Konununafverbanbe ju übermachen. Swed ber Berorbning ift, bie Brotfornberforgung

des beutichen Boltes an jebem Ort und gu jeber Beit ficherauftellen.

Geftfegung neuer Sochftpreife für Getreibe und Debl Berlin, 12. Juli. Boransfichtlich Enbe ber nachften Woche wird ber Bundesrat eine Berordnung erlaffen über bie Geftfepung neuer Sochftpreife für Getreibe und Mehl.

Berlin, 10. Juli. (Amtlich.) (Das Rommunalwahlrecht ber Kriegsteilnehmer.) Bur Erhaltung bes fommunalen Bahlrechts ber Rriegsteilnehmer ift foeben mit Gefehestraft eine fonigliche Berorbnung ergangen, bie ben Gemeinben bie Befugnis gibt, burch Gemeinbebeichluß fur 1915 und 1916 anguordnen, entweber, bag bon ber Aufftellung, Berichtigung und Auslegung einer Lifte ftimmfabige Burger (bemeinbeglieber) gang abgefeben und bei ben Bablen die lette embgiltige Lifte gugrunde gelegt, ober bag bei ber Aufftellung und Berichtigung ber Liften binfichtlich ber Rriegsteilnebmer eine Wanberung ber veranlagten Steuerfate ober ber Gintommensbezüge gegenüber ber lehten enbgiltigen Lifte außer Betracht bleibt.

Bote bam, 12. Juli. Seute nacht wurde bie Gemablin bes Bringen Dofar, Grafin 3na Marie von Anppin, von einem gefunben fraftigen Anaben entbunden. Mutter und Kind befinden

# Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 271

Warbe-Referbe-Jager-Bataillon. Gefr. Mar Müller 1er (Raftatten) fdiwer verw. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 65. Bagner, Anguft (Bechein) bermift.

Bufilier-Regiment Rr. 80. Landau, Morih (Camberg) bish vernift, in Gefgich. — Reinemeier, Aug. (Rorbenstadt) bish vermißt, in Geigich. — Rifolai, Karl (Erbach) bibh, vermißt, verm.

Landwebr-Infanterie-Regiment Rr. 87. Meurer, Baul (Großhollbach) bish, ichwer berin, gestorben. Infanterie-Regiment Rr. 166

Alef, Albrecht (Alebach) lviv.

Infanterie-Regiment Rr. 186.

Dauft, Wilhelm (Deftrich) low., b. b. Tr. Meferve-Bufanterte-Regiment Dr. 221.

Pramer Ber, Sechmann (Langenbach) fow. - Schonberger, 3afob (Ballmerob) fow. - Utifig. Beinrich Lucht (Cherrab) bermift. — Berjas, Josef (Dalfelbach) geiallen. — Bogt, Karl Wilh. (Greben-roth) gesallen. — Lein, Johann, Sanit Sold. (Rüdesbeim) low. — Blättel, Georg (Elz) vermißt. — Walkraf, Ernft Ebnard (Wiedbaben) vermißt. - Utiffs Beinrich Schleim (Schierftein) gefallen.

- Edmibt, Carl (Biesbaben) Iviv. -Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 250.

Ruhl, Deinrich (Bremberg) low.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 253. Meifs. Franz Bagner (Fachbach) bish, verw., geftorben.

Brigade-Erfay. Betailion St. 41. Schmibt ber, Abolf (Weber) low. - Meifter, heinrich (Ren-

Referbe-Felbartillerie-Regiment Rr. 60. Bejr. Aug. Renich (Ransbach) gefallen.

Bionier-Regiment Rr. 25. Utiffs. Johann Lacalli (Soffenbeim) lviv., b. b. Tr. Bionier-Rompagnie Rr. 225.

Morgenftern, Beter (Glorobeim) lum. - Riein, Rarl (Molsberg) gejallen. — Schith, Balentin (Dreisberg) low., b. b. In. Sanitate.Rompagnie ber 8. Erfas. Divifion. Feld-U. Argt Lubwig Roch (St. Goarshaufen) low., b. b. Tr.

# Vermischtes

Erplosivkosse. Wie die meißen Ersindungen, sind auch blejenigen der explodierenden Körper, die wir und in dem gegenwärtigen Kriege gar niche sort denken können, auf einem Zusull vurückzistügen. Hätte man allerdings im Wittekalter bereits gewüht, das zu jeder Berbrennung die Anweiendeit von Sanerkoll eine notrombige Bedingung ist, das es viele Körper gibt, welche Sanerkoll eine notrombige Bedingung ist, das es viele Körper gibt, welche Sanerkoll eine notrombige Bedingung datte auch wohl die Heberlegung dass gesährt, solche Körper der Chemiser neunt sie Oxidationswittel — mit bernuberen Stoften zu mischen und so eine Berbrennung, mandbängig vom Sanerstoft der Lutt, un erhalten. Ter Zuball aber dat eins der beiten Oxidationsmittet, den Selveter, schon frühreicht in des Menschen Hand gespielt. Man untersichebet besanntlich Ratronsalpeter und Kulisalpeter. Erkerer, auch Chili-Salpeier, ichon frühreich in des Bienichen Hand gespiele. Man unterscheidet befanntlich Ratronfalpeter und Kalifalpeter. Ersterer, and Chilicalpeter genannt, wied handeläckein aus Sädamerika ausgeführt; er ift aber, weil wasseranziehend, für die Sprengsoft und Schreipulbergerkeitung direft nicht verwendbar, sowbern nur ein wichtigen Tüngewiitel. Der Kalifalpeter dagegen bleibt auch in feuchter Luft trocken, er sindet sich überall, auch dei uns, an Stellen, no Bisangen und Diersindie verweisen, allerdungs weilt nur in Form von weihen Krusten. In Dhasien, in Indien sedach, bat sich als Zersezungsprodukt troptischer

Bilangen- und Aerstoffe Kalisalpeter in großen Lagern abgeset. Als "Sals von China" oder "Schwee von China" kumen die weißen Kristallen im 13. Jahrhandert durch die Verwiitlung der Araber nach dem Abendland, nachdem im Osten die menderbaren Eigenschaften des Körperdschon ziemlich besonnt, in sogar andgenung worden waren. Denn in China ist die Generwerserei seit Jahrtansenden eine dekannte Kunft, dei wolcher Saldeter die Dandtrolle spielt. Induder man Rijskungen von Saldeter und Kohle in Bandbukröhren an, so slogen diese, durch eine geheimnisvolle Krast getrieben, von selbst davon Das viel erwähnte, im 7. Jahrbandert dereits besannte "griechische Jeuer" von in diebst eine Geheimschel genannt wird. Senn Berstold Schwarz im Wendeland als Crimber des Schiehpalbers, einer Rissang aus Saldeter, Kohle und Schweiel genannt wird, so ist dies dahn zu denschäugen, das er nach einem langen Ennwedsungsganger, den dieser Stost durchgemacht hatte, für denselben eine brandsdure Zusammeniedung auskellte. Die erste Buldermähke wurde im Jahre 1340 in Angsdurg eingerichtet. Tie erste Buldermähke wurde im Jahre 1340 in Angsdurg eingerichtet. Bard einem and dem Jahre 1546 erhaltenen Rezente beitand Schießpulder dereine ans dem Jahre 1546 erhaltenen Rezente beitam die Teil Kohle. Durch Serius and 1 Teil Saldeter, 1 Teil Schweis und 1 Teil Kohle. Aurch Berjucke sand man, daß die Wirkamseit der Rischung mit ihrem Gehalt an Salpeter punimmt; man rechnet beute auf eines 6 Terk Salveter nur je 1 Teil Schweiel und Kohle. Der französische Chemiker Berthellst das berechnet, das 2 Teile Salveter. 8 Teile Schweiel lind 8 Teile Kohle der der Tresosion ich vollfandig in Case vernandeln, also die denkbar günstigste Mirkung ansähden müssen. Seine praftischen Berlucke benkbar günstigste Mirkung ansähden müssen. Seine praftischen Berlucke ergaben jedoch als günstiges Verdältnis 84 Teile Salveter. deit dan die Schweie, und 15 Teile Kohle. In neuerer Zeit dat man dersücht, an die Stelle von Salveter das noch wirkamere chloriaure Kalium, sowie noch andere "Crodationömistel" mi sehen. Immerdan spelt auch beute noch das eigentlicke Schreidunder mit Galvetergebalt eine größe Kolle im Krieg und im Fruden. Noch weiter gehen diezenigen Erpfosischese, wielle den Sauerskoft und die berendaren Bestandtelle nicht gemisch mitselike den Sauerskoft und die berendaren Bestandtelle nicht gemisch mitselikander, sondern in Form einer einzigen demischen Berbindung enteinander, sondern in Form einer einzigen Kriege Berwendung sinden, ift natürlich krenges Geheimnis der Wildiarverwaltung und kann in den Zeitungen nicht erzeitet werden. Beitungen nicht eroriert werben.

# Die neuen Söchstpreise für Petroleum

Bu der neuen Bundesratsverordnung über die Sochst-preise für Betroleum ichreiben die "Berl. Bol. Racht.": Die vom Bundesrat auf Grund des Paragraphen 3 des Ermächtigungsgesenes erlaffene Berordnung sest den Söchst-preis für je 100 Kilogramm Reingewicht = 126 Liter Betro-leum, bei Bertanjen von 100 Kilogramm und mehr, Lieferung

pon einem deutschen Lager ober von der deutschen Grenze ab, auf 30 & fest einschlichlich der Bergutung für die leihweise Ueberlaffung der Reffelmagen auf der Empfangsftation langer als 48 Stunden Aufenthalt bat.

Gerner fann berechnet merben: 1. für die faufliche Heberlaffung von Solsfäffern eine Bergütung bis ju 4,50 & für je 100 Kilogramm Reingewicht bes verfauften Betroleums; wird der Rudfauf des Faffes vereinbart, fo darf der Rudfaufspreis nicht geringer fein als 2,75 & für je 100 Lilogramm Reinge-wicht; 2. für die leihweise Neberlaffung von Eifenfaffern eine Bergutung bis an 1 .# für je 100 Rilogramm Reingewicht bes verfauften Betroleums und, wenn die Gaffer nicht binnen

swei Monaten nach der Lieferung zurückgegeben werden, eine fernere Bergütung von 1 . für jedes Fas und jeden weiteren angesangenen Monat; 8. für Füllen von Gebinden des Käniers eine Bergütung bis zu 50 Pfennig für je 100 Kilogramm

Reingewicht.
Dür den Kleinhandel, bei Berkäusen von weniger als
100 Kilogramm, sind die Höchstpreise auf 32 Psennig bzw. 34
Vsennig für das Liter seitgesest. Der Höchstpreis beträgt 34
Vsennig, wenn der Berkäuser das Beiroleum in das Hülen
des Känjers liesert. Hür die Ueberlassung und das Hülen
der Behältnisse dars eine Bergütung nicht berechnet werden.
Die Höchstpreise treten am 15. Just in Kraft. Bereits
mit dem 9. Juli in Krast getreten ist die Borschrift über die
Berteilung der Beiroleumbestände an die Berbraucher: Der
Reichstanaler sonn auf Grund der von den Landeszeniralbe-

Reichstangler tann auf Grund ber von den Landesgeniralbe-borden gu beichaffenden Bedarisnachweifungen die Grundfabe bestimmen, nach benen die Berteilung ber im Sandel befind-lichen und in den Sandel tommenden Betroleumbestande an lichen und in den handel tommenden Betroleumbestände an die Berbraucher zu erfolgen bat. — Demjenigen, der entgegen den vom Reichstanzler im Sinne dieser Borschriften getroffenen Anordnungen Petroleum abgibt, wird Geldstrafe bis zu 1500 "K oder Gesängnis bis zu 3 Monaten angedroft. Der Reichstanzler fann Ausnahmen von den Borschriften der

Berordnung aulassen. Berordnung aulassen seien furz die Grunde dargelegt, die den auffändigen Stellen zur Einführung von Petroleum-höchstpreisen Beraulassung gegeben haben. Durch die enge Fühlungnahme der Reichsleitung mit Durch die enge Fühlungnahme der Reichsleitung mit

ben Ginfuhrgejellicaften war es bisber auch ohne Bestjebung von Sochftpreifen gelungen, eine wesentliche Steigerung ber Breife für Betrofeum im allgemeinen gu verhindern, Grund. fählich ift in ben vergangenen Bintermonaten ein Breis von 25 Bfennig für bas Liter im Aleinhandel eingehalten worden. Erft gegen Ende des Binters bemächtigten sich des Betro-leumeinsubrgeichäfis auch häudler, die außerhalb der Betro-leumgesellichaften steben und felbständig Betroleum bisher nicht eingeführt batten. Bon biefen murbe die Marfilage in Betroleum ju einer ungerechtfertigten Steigerung ber Breife ausgenunt. Es find in letter Beit Beiroleumpreife von 70 und 80 Biennig für bas Liter verlangt und gezahlt morben. Um für den tommenden Binter Betroleumvorrate nach Mog-lichteit angujammein, find die Ginfuhrgefellichaften verpflich-

# Schale und Kern

Robelle von Rebeatis.

Rachbrud verboten.

Y. Michard Werner batte fein Gramen als Doftor ber Philosophie glänzend bestanden, und wohl durste er stolz barauf sein. Satte er boch als Sohn einer armen Handwerterswitte faum boffen barfen, es bis jum Stubium gu bringen, fo talentvoll und fleifig er auch fein mochte. Billig erfannte er bas an und banfbar ichlug fein berg filt ben Mann, beifen bilfreiche Sand ihn feit manchem lieben, langen Jahr gefrüht. 3a, fo febr Richard Berner auch mit feinen Gaben gewuchert, wie unermiblich er gearbeitet, bas lich gestedte Biel gu erreichen, ohne Boftor Gunbelach, ben Direttor bes Commafinms feiner Baterftabt, würde es ibm nicht gelungen fein. Cebr beutlich erinnerte fich Richard Werner bes Tages, an bem er guerft ale lintifcher, ichuchterner Anabe, an ber hanb feiner Mutter, bas Saus Dotter Gunbelache betreten, feinem Bobltater für die Breiftelle auf bem Guntnafium, wie filr bie Breitifche gu banten, bie ibm ber gutige Berr verichafft. Tief ergriffen hatte Richards Mutter bie Dand Doftor Gunbelache gefüßt, und mit einem Gefühle unfagbarer Berebrung und Dant barteit war ber Sohn ihrent Beilpiele gefolgt. Und recht war's, dog biefes Gefühl mit den Jahren immer mächtiger in ihm ge-tworden war, und er auch als Mann noch mit ganzem Herzen an ber Familie bes Direftors bing, die ihm, feit er feine gute Mutter begraben, auch wahrend ber Ferien Beimatrechte in ihrem Schofe gegeben hatte Greilich hatte ber Sandwerferfohn felbft jest noch mit einer gewiffen ichnichternen Befangenbeit herrn und Gran Gunbelach gegenliber zu fambien, trob aller Bate, mit ber fie ibn behanbelten Ge war ihn gleichsam im Blute geblieben, baff er aus nieberer Sphare ju ber im Stabtchen fochangesehenen Camilie emporgestiegen war, Wie er ihr feine wiffenichaitliche Ausbildung sum großen Teil schusbete, so war es auch bas Gunbelach'iche Saus, bas ihn mit ben äußeren Formen und Webräuchen gebildeter Stände bekannt gemacht hatte. Daher war es nicht zu verwundern, bag es auch bem Manne noch imponierte, ihm in jeber Begiebung Mufter und Borbild mar, und bie erfte Liebe feines herzens bem affesten Tochterchen besfelben geborte. Sufe, bas freundliche, rofige Kind, bas fo gerne lachte und bergungt war, bas bem Dutterden fo nett jur banb ging, und gegen thu, ben finfischen Knaben, fo unbefangen gutunlich mar, ale ob er an beren Welchwiftern gegablt batte, batte es ibm fogleich an-

getan, und ale bann Sufanna jur Jungfrau erbfuhte, ba war lie erft recht bie Ronigin feines herzens geworben.

Greifich, bem Magblein bas ju zeigen, hatte ber fchachterne Berehrer nicht gewagt. Aber 100 toure eine Evastochter, Die es nicht bennoch ge-

merft hatte, bag fie geliebt wirb?

Sandhen Gunbelach war afferbings von jeher bon affen Brimanern ober auch Cefunbanern bes Gumnafinme, beifen Diret tor ihr Bater mur, angeldsvarmt worben, und baber nahm fie, lo bescheiben und einfach sie auch war, die ihr erwiesenen Sulbigungen nicht gar febr ernithaft, aber mit Richard Berner mar es bon Anjang an efwas anderes geweien - fie fühlte es und bei ihr fand er auch beffer angeichrieben als bie anberen jungen Leute alle. Gie batte fich gefrent, wenn ber Bater Richarbs Bleif und Tuchtigfeit rubmte, Die Mutter ibn ben beften und anftelligften Menichen von ber Belt nannte und bie Freundinnen ihn für ben bubicheften und ftattlideten aller herren erflatten, bie für bas Städtchen inbetracht famen. Run war er ja allerbings nur ein handwerferfohn, aber wie ber Bater bem jungen Mann gerabe bas fo both aurechnete, bag er fich fo brab unb fleißig beraufgearbeitet, fo gefiel es unferem Enichen gar nicht folecht, bağ er gu ihren Eftern empor fab, und ihre Liebe ihm wie ein großes Gut erichien.

Much wenn Beuber Theobor nicht inbistret genng ihr verraten hatte, bag Richard icon einen gangen Eton Gebichte auf fie gemacht, worin er fie feinen "Stern" ober feine "Sonne" und feine "Ronigin" nannte - fie batte es bon feinen Augen abgelefen - wie - unverbient - boch ber Gute fie bieft - unb ebenfo mußte fie, wie ihn jebes freundliche Wort bon ihr begliidte. Als baber Richard Berner jest bochpochenben Bergens sunt erftenmal bas Gunbelach'iche Sans betrat, feit er Dottor Werner bief, batte Suöchen ichon ipabend nach ihm ausgelugt.

Der nene Doftor mußte boch gefront werben! Das ging gar nicht anberd. Borbeeren batten ihr nicht ju Bebote gestanben, aber Giden-

reifer taten's wohl and. Suschen bachte fich nichts befonberes babei - mir eine fleine Frende molibe fie bem guten Menichen bereiten, und ba iprang fie auch ichon bem jungen Mann entgegen, als er ben Garten betrat.

"Willfommen, berr Doftor!" fo rief Gubden ichalfhaft. "Laffen Gie mich bie erfte fein, bie Gie begluchwünscht und ben Rrang ber Ehre auf 3hr gludlich haupt feht!" Epochen war feine Schonbeit, aber fie batte ein fieblich

fleines Geficht und braune Rehaugen — und wie bie jest unferen fungen Dofter fo berglich auschaufen, ihre roten Lippen fo freundlich lächelten - bn bauchte bem, als ob bie Traume, bie ihr wahrend ber gangen beimreise umgautelt, nicht notwendigerweise Traume bleiben mußten - muriges poffen fullte ifen bie Beuft - und beraus tam, was feines Bergens febnlichftes Berlangen. Bejt bielt Richard Werner Die Sonde, Die ihm ben Rrang

geboten - fo ichon und ehrenvoll ber auch fein mochte - ibm galt er nichts, wenn biejenige, bie ihn geipenbet, nicht fich felber ibm gab. Roch nie batte ber junge Mann fo feurige Borte gebabt, fein beifes Empfinden fprengte bie Beffel, bie fcheue Befangenheit bem Sandwerferfohne aufgelegt - fein Bunber, baß jest Euschen ihrerfeits befangen wurde, und tiefe Glut ihre

Wangen bedte. Aber ihre Sanbe lieft fie ibm eben boch, und bann litt fie es auch, bag Richard fie an feine Bruft jog. Gie batte ibn jum "Gludlichften aller Sterblichen gemucht",

fo fagte er ihr - und mußte benn bas nicht auch ihr Glad

Bater und Mutter Gunbelach maren aufs hochfte fiberrafdt, baß ber neugebadene Dottor ber Bhilofophie nichts eiligeres ju tun gehabt batte, als um ihr Tochterchen gu freien. Rein, mabre baitig, Die Euergie hatten fie ihm nicht zugetraut, aber ba er ein braver Menich, und fie ibm immer gewogen gewefen, fo waren fie es auch jett, indem fie bem jungen Banre ihren Segen gaben, obgleich Bireftor Gunbelach grundfaglich gegen frube Berlobungen war, benn ale frube unifte bie ber beiben "Kinber" mit fing und Reiht bezeichnet werben. Die Karriere der Philologen war beutigentoge feine, Die ichnell genugenbes Brot ichaffte, um bent eigenen Berd zu feben, und wenn ber Junge wirflich baran bachte, unter bie Schriftfteller gu geben und fich etwa nach einem Rebaftionspoften mugufeben, wie einer feiner Stubienfreunde getan, ber ichen jest ein feftes Gehalt von breitaufenb Mart befag, fo war boch bas taum ratfam gu erachten, bet einem Manne, ber ganglich bermogenelos baftanb, mochten feine feiniftftellerifden Berfuche auch bom Bublifum beifallig aufgenommen fein. Ge fcbreiben fobiele in biefer fcbreibfeligen Beit, baft fich bumb bie Feber nicht leicht ein hand baute. Aber immerbin batte Richarb etwas Tüchtiges los, jo ober fo würbe er feinen Weg machen und guis Marten brauchte es ichliehlich ben jungen Leuten nicht angutommen. — Sie behielten ihr Subchen gerne noch recht lange, und Richard war vor ber Sand ichon glitchich gemig, baff Subchen ihm eines Tages geboren follte, bag er gern, wie 3alob um Rabel, fieben 3abre um fie gebient batte.

tet worden, den Tankwagenbetrieb gunachst bis jum 1. September d. 3. einzustellen und während dieser Beit nur auf Grund des Zeugniffes eines Gewerbeaufsichtsbeamten ober einer Lokalbehörde Petroleum zu gewerblichen Zweden abzugeben. Ferner haben sich die Gesellschaften verpflichtet, Betrofeum nur in einer von ber Reichsleitung gewünschten Beije abzugeben. Bu diefem Zwede ift in Berlin eine Zentralftelle geschaffen worden. Diese Berhaltniffe erfordern die Jefteigung von Schippreifen für Betroleum. Die Preife find im Einvernehmen mit den Einfubrgefellichaften fo gewählt, daß ben Ginführern einerseits immer noch ein angemeffener Geicaftsgewinn bleibt, ber gur Ginfuhr auregt, mabrend ande-rerfeits ben Berbrauchern Betroleum gu angemeffenen Preifen gur Berfügung gestellt wird. Da die Berordnung mit Musnabme bes Paragraphen 6 erft am 15. Jult in Rraft treten foll, wird es gumeift moglich fein, porber teurer eingefauftes Betroleum abguftogen.

# Aus aller Welt

Bom Main, 12. Juli. Im Demsbacher Balbe wurde bie Gefrau Agnes Sofmann beim Simbecrenpflicen von einer bisher nicht ermittelten Berfon erschoffen. Man ninmt an, bag ein Jager bie gebuckt babin gebenbe junge Frau für ein Stud Bild bielt und barauf ben verhängnisvollen Schuf abgab.

Giegen, 11. Juli. Die Berwendung eines gefangenen frangösischen Dozenten als Bewer an der Universität, die auf Beranlaffung bes Brofeffors ber framöfischen Sprache gescheben war, hatte feine lange Touer. Die Stubentenichaft außerte jo lebhaften Biberfpruch, bag ber Frangole feine Stunden einftellen mußte und in ein anderes Gefangenenlager verlegt wurde.

Machen, & Infi. In ber vergangenen Racht ereignete fich in ber fläbtischen Multberbrennungsanftalt eine Erplosion. Die aus bem Dien schlagenben Planmen ergriffen zwei in bem Raume erbeitenbe Manner und festen beren Rleiber in Brand, woburch bie Arbeiter fo fchvere Brandwunden erlitten, bas einer berfelben heute bereits seinen Bersehungen erlegen ift, und der andere in Lebensgesahr schwebt. Ein dritter Arbeiter kam mit dem Schrecken babon; er hatte fich fofort die Rleiber vom Leibe geriffen.

Berlin, Gine ruffifche Reule ift jest in ber Rubmedballe des Zeughauses ausgestellt worden. Sie wurde einem Auffen bei einem Neberrumpelungsversuch am Morgen bes 19. Maid. I in ben Schübengraben bei Tuczeph in Galizien abgenommen. Die etwa 80 gentimeter lange, einen Durchmeffer von 15 gentimeter aufweisenbe Reule ift aus Lardenholy bergeftellt. Der obere Teil bat noch bie Rinbe, mabrend biefe bei ber unteren Reulenhalfte abgeichalt ift. Ein bunner Leberriemen am unteren Enbe wirb um das Handgeleuf des Kämpfenden geschlungen.

Königsberg, 12. Juli. Julis Ruffen verfuchten aus bem Tucheler Gefangenenlager zu entflieben; einer wurde vom Boften erschoffen, ein zweiter verwundet, die übrigen wurden eingefangen.

# Aus der Provinz

tn. Erben heim, 11. Juli. Die hente bahier abgehalbene Berfammlung des 13. landw. Bezerksdereins war hart besuche. Unter den Ehrengesten demerken wir die Herren Polizeipeastdem Kammerherr den Schend, Kammerberr Landret Abg v. Deinidung, Regierungsasselst den Ulrici, Stadtrat Schulte-Biesbaden, die Burgerweister des Landkreises Biesbaden, die Mitglieder des Kreistages und Kreisausschulfes nadezu vollachlig Anchem der Korsipende des landen Bezirksdereins, Ber-walter Bollmer-Biebrich die Erschiemenen begriffst und desplich des ber-andsichtlichen Ernreergebnisses seine Weinung dahingert hatte, daß es lich wohl wur um eine aufe Mittelernte banden werde und daß des andfickelichen Einnerezestnisse bei Ekeinung bahin gedichtet hatte, daß es sich wohl dur um eine gute Mittelernte bahin gedichtet hatte, daß es sich wohl dur um eine gute Mittelernte bahingen werde und daß das Ergebnis der Kartosteld wie auch der Fulter-Ernie von dem noch zu fallenden Vonderfield wie auch der Fulter-Ernie von dem noch zu fallenden Vonderfield wie gestellt und wied darauf der Jonaffer von dem Nahmendern von Deindurg Er zollte zumächt der deutschen Landwirtschaft wie Artiegszeit und wied dan Brotzeitreide anstelle der vorgesehnen Mahnahmen Tonnen deren nur 406 000 betragen habe, daß man mit einem Berrat von 7 flissenen Todppelsenimern in das neue Erntepale eintreien stane. Im western derinderte er über die Berdandlungen in der Kultarverwaltung in der Folge audichließlich freihändig und zu den Vorden sich der Kultarverwaltung in der Folge audichließlich freihändig und zu den Vorden find; die Futterpreise sollen nerben, welche frieder ihm den Autobern des Ehnnenmangen den Landwirten sorten werden, welche frieder ihm den Autobern des Ehnnenmangen den Kommunalieden zugewiesen und die neuen Bestimmungen den Landwirten sorten. Auch Suder soll dem Kleinbedart in genägender Menge zugefährt werden. Auch Suder soll dem Kleinbedart in genägender Menge zugefährt werden. Auch Suder soll dem Kleinbedart in genägender Menge zugefährt werden. Auch Suder soll dem Kleinbedart in genägender Menge zugefährt werden. Eine Froge besährlich deren er die Meinung der Beriammlung deren. Eine Froge besährlich deren er die Meinung der Beriammlung deren. biesem Bedate Funermittel zu erschwinglichen Breisen beschafft werben. Eine Frage bezäglich beren er die Meinung der Berlammlung hören möchte, sei die, od der Areis eine Berteilungsstelle für Brotgetreide selbst übernehmen oder od er sich der allgemeinen Aufgrässelle anschließen solle. Bei einer Bevölferung von einer 70 000, peodonigere der Kreis auf rund eina 6765 Morgen Weisen nich auf eines 6792 Morgen Roggen, das ergebe nich 70 000 Jentur von jeder Frucksart, also ze einen Jentuer sitt den Kopt der Bevölferung. Die Uedernahme der Selbstversorgung expfehle sich schon mit Räckliche auf die Begenemlichseit, die Kostenersparis und die Charlitär unseres Getreides. Zuschäftlichen, Seizens des Kreises sein der die Kontenen Versorgungsbelle seine dabei keinesvergs ausgeschlichsen. Seizens des Kreises sein die Krage sei, od man den Bevolfarten nicht auf Geund den Bereindarungen für einen erweiterten Bezirf Gistigkeit versichalben könne Sämtliches Brotgereide sei für den Kommunichten der Schaffen könne. Sämtliches Brotgereide sei für den Kommunichtendad bereits beschlagnahmt. Bezäglich des Hafers sei die gleiche Wahnahme

su erwarten. Das Strob sei nach bem Ausbreschen frei. Rach wie vor mulfe ber Roggen zu 82, Weizen zu 80 Prozent ausgemablen werden. Bon ber Gerste sei mur die Balfte beschlagnahmt. — In der fich an den Bottrag anichliebenben Beiprechung wurde von allen Seiten bie Juftimmung zu ber Errichtung ber Gelbft verteilungeftelle jum Ausbrud gebracht. Tas Getreibe foll, soweit solches möglich ift, gegen Zablung von Lagergeld bei bem Brodugenten verbleiben. Wer feine Lagermöglichseiten bat, bem wird das Getreibe alsbald abgenommen und sedann gleich ber-mahlen. Das Bermahlen geschieht grundsäglich in den int Kreise vor-handenen, weist fleinen Midden. Soweit diese die Arbeit nicht bewälnandenen, meist lieinen veilibien. Someit diese die Ardeit nige bestättigen lönnen, berden die Rähblen an der Beriefterie des Kreifes mit berückficktigt. — Staderst Schulte gab die Erklärung ab, daß Blesbaden gerne bereit sein werde, einen Anstausch der Brotherten nach Möglichseit zu erseicheren. — Im weitreien handelte es sich dei den Bespeckungen um die Beschäftung von Futtermitteln, um die Bereifigung des Handels bei der Gebreichebeichkannahmung, um Klagen darüber, daß beute vielligt die gientlich die gangen Kleien nete in das Reich inneingemahlen weichebe von die Bermendene von der Gebreichebeit um die Bermendene von der Verlieben um die Bermendene von die warben, um die Serwendung von suckerbaltigen Fintermitteln, um die Beidaffung von Müsgemitteln, die Wildweistrage us. Besiglich der Kilch deurde von Mildweisteln, die Wildweistrage us. Besiglich der Kilch deurde von Mildweisdensenten darüber gestast, das man deute die Rilch swei Biemige unt er den Herstellungsstoften abzugeden genötigt sei, weil die Stadt Wiesbaden zu niedrige Höckbreise tellgesest habe und das man sich zu einem Wasichlag oder zur Einschaftung der Biedbaltung genötigt sehe, wenn nicht billige Buttermittel beschellt warden.

— Stadtent Kimmel-Wiesbaden in Karlich das mögliche Eintgegenfammen der Stadt Wiesbaden in Wardelich des Anderes machte Kandwirts Stadt Bieebaben in Aussicht. Bezilglich bes Juders machte Landwirt-ichefisimipeftor Bicfet bie Mittellung, bag ber Kreis 1000 Jeniner Buder erfer Qualität beichaft und abzugeben habe. Nach vierftlindiger Dauer fcblieft bie Berfammlung.

Ronigftein, 12. Juli. Rad ber geffern ausgegebenen amtl. Rur- und Frembenlifte betrug bie Gefamtgabt ber bis ba-bin angelommenen Fremben 4811. - In ber Rabe bes Bulverbrunnens gerieten gestern vormittag mehrere beden in Brand. Das Feuer ergriff auch bie babinter liegenben Biefen und bebrobte bie anschließenben Garten am Delmublweg. Durch energiiches Eingreifen gelang es ben Brand alsbald zu löschen. Das-Feuer ift wohl aus Fabrläftigkeit lagernber Wanbervögel, gleich bem bor acht Tagen im Diftrift Steinfopf ausgebrochenen, ent-

Limburg, 12. Juli. Der 27jabrige Lanbfturmmann beil aus Borms, ber bem biefigen Lanbfturm-Griabbataillon 2 angehörte, mußte am Samstagnachmittag bem Revier feines Ba-taillons zugeführt werben, ba fich bei ihm wohl infolge einer in Ruftland erlittenen Berletung am Ropfe, Beiden bon Weiftedfrantbeit einftellten. In ber Racht jum Conntag befam ber Un-gludliche ploplich einen Tobfuchtsanfall. Es gelang ibm burch bas Fenfter ju entspringen. Rur notbürftig befleibet, lief ber Ungludliche nach bem alten Friedhof am Dome. Sier fturgte er fich von ber Sobe bes Felfens berab und blieb mit schweren Berlebungen in einem Garten am Steiger liegen. Sofort angeftellte Ermittelungen nach bem Berbleiben bes Rranten waren erfolglos. Erft gestern früh 5 Uhr wurde er an der Unfallstelle aufgefunden. Auf bem Transport nach dem Krankenhaus ftarb ber Unglückliche.

Beilburg, 10. Juli. Bur "Erinnerung" an bie Strau-bung bes Luftichiffes "B. 2" bat man jeht am Gelien bon Webers Berg eine Zeppelin-Gebenktafel angebracht, die folgende Widmung trägt: "Bar Erinnerung an die Strandung des "B. 2", am 25. April 1910. Die Bürgerschaft Weilburgs."

# Muszeichnungen

Dit bem Gifernen Rreug murben ausgezeichnet: Obergefreiter August Schlicht (Sasselbach). Bionier Balthafar Maibach (Bernborn). Leutnant d. A. Franz Bertram (Limburg), Bigewachtmeister Georg Gemmer (Rettert), Unteroffizier Georg Winfler (Biebrich).

# 27. Berbandstag der Rassauischen landwirtschaftlichen Genoffenschaften.

gg. Limburg a.b. Q., 11. Juli 1918.

In einer Kriegstagung traten bente bahier im großen Sanle "Bur alten Poh" GDO Genossenischere unver dem Borfipe des Berbands-bierkors Herrn Betitze an Besbeten, gesammen. Terfelbe begrüßte als Ehrengöste Deren Geheimen Regierungsrat Landrat Tuderfinds-Tiez, als Bentreter der Landwirtschaftschammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden Hern Landwirtschaftschapertor Krier-Wiesbaden, als Ber-treter der landwirtschaftschaftschapertor Krier-Wiesbaden, als Ber-treter der landwirtschaftschaftschapertor Krier-Wiesbaden als Ber-Derrn Geh. Regierungsrat Erot. Dr. Freienius-Wiesbaben, als Bertreter bes Berbandes ber "Ernerds" und Wittschaftsgenoffenschaften am Mitteleiein" Derrn Jukiseat Dr. Aberti-Wiesbaben und als Bertreter bes "Berbandes der heif. landwirtschaftlichen Genoffenschaften" Derrn Direktor Berg-Darmstadt.

herr Berbandsbireftor Betitjean wies in feiner patriobifden Erdiffnungsansprache baraut sin, daß die deutsche Landwirtschaft in vollem Rase in dem von den Jeinden bervorgerusenen Wirtschaftskriege ihre Schuldigkeit tue und den Plan der Eegner, Teutschaftskriege ihre Schuldigkeit tue und den Bolt don 70 Miglionen der Keindungerung verözugeden, zu Schunden mache. Die Rechning der Feinde in absolut sallich gewesen, dem das Feinmgsgediet sei groß genug, um einen genügenden Andau gur Ernährung des Boltes zu treiden. Kein Geringerer, wie der große Strätege Woltse sei gewesen, der gesagt habe: "Das Deutsche Keich geht ohne Schulf zu Grunde, wenn die Landwirtschaft zu Einmoe geht". "Ie ichwerer die zeit, desto wede denkorrtschaft zu Einmoe geht". "Ie ichwerer die Zeit, desto wede denkorrtschaft zu Einmoe geht". "Ie ichwerer die Zeit, desto wede denkorrtschaft zu Einmoe geht". "Ie ichwerer die Zeit, desto wede denkorrtschaft zu Sinnweg gehen gesieden Ausser. Wie sei er bestrebt geweien, dis zu sepalien. Welchen Schunzz habe er erleben müssen, als er sein gesiedes Kott so von sallichen Vernden umringt sah Wöchte es ihm Genugtuung sein, daß

das deutsche Wolf wie ein Mann hinter ihm und den deutschen Fürsten gebe und unter seiner Führung durch Not und Tod zuversichtlich im Benutziein der eigenen Kraft dem Berlaufe des Weltstrieges entgegensäte." Tod "Kaiserkoch" endete die von dernen kommende und zu derzen gebende Eröfinungsansfprache. Nach Feitstellung der härobildung ged der Verstung des Verstungsansfprachen And Feitstellung der härobildung ged der Verstungen des Krieges und Erstung der Hürobildung ged der Verstungen des Krieges am das ländliche Genossenden Bericht über die Einwirkungen des Krieges am das ländliche Genossenden vollten des Krieges. Verichteritatier südete aus, es set nicht zu lengnen, das, als die Kriegesiadel dem Weltbrand entrackte, dei allen Genossendhaltern eine bange Gorge vorhanden gewosen wäre, was nun werden solle. Tie Versgangender dasse den Peisperi geboten und insdesondere hätte feine Ersahmen aus dem Jahre 1870/71 vergelegen. Damals seinen die ländlichen Genossendere dasse krieges eitung der damaligen Jahre nichts den Keinschlichen gewosen babe Schulze-Delizich in seiner Verbandsseitung der damaligen Jahre nichts wennehvories berichtet. Deute, nach 12 Monaten der Kriegesindrung, diese der Künstlich die Erstundsseitung der damaligen Jahre nichts den Verschlich die Kriegesindrung des gesamen deutschen Genossensten. Die Genossenschaft werd die der Kriegesindrung des gesamen beruften Genossensten der Verschlich des Erstundsstensten vor der Verschlich der Genossensten der Anderstweis der Verschlich des der Verschlich der Verschlich des der Verschlich des der Verschlich gegen wesentlich gestärst worden und hätten sich als ein sicherer dort in allen wirrschaftlichen Röten behauptet. Besonders sei das Vertrauen der ländlichen Bevellerung zu den Torffassen wesentlich gestiegen, sodaß die ielben heute mit einer nie dagenwienen Geschlässigkeit zu arbeiten batten. Ein Beweis der Leisungsfähigkeit der ländlichen Kreditzenessenschaftgaten sei Gin Beweis der Leifungsfädigfeit der ländlichen Kreditgenossenichalten sei die Tatsache, dah die Servine des Reichtverbandes wehr als 188 Millionen Marf zur greiten Kriegsanleide geseichnet daten, während der Raisselssenber der Kreditsenber Kriegsanleide geseichnet daten, während der Rodfäne die größere Belastungsprobe für das Kredit-Gewossenlichaftsbeseinerft na ch dem Kriege, wenn es geste, die durch Kremistion verringerinn Bestände an Pierden, Bied. Gerärschaften in der Landwirtschaft zu ersehen. Tie Antgaden der Kredit-Gewossenschaften seinen während und dem Kriege besonders schwierige. Weben einer verschäften Brütung veuer Kreditanträge sei es eine barte Biliche der Bervaltungsorgane, die Berbindlichseiten Gesallener und die Regelung diesbezüglicher Konten einer wollingslichen Brütung zu unterzieden. Dauptsächlich möchten die bem Kriege beinnbere flowieries. Weben einer berücktigen Brühung neuer Architenträge ist es eine berte Bliche ber Berneultungsbetaum, die Berbrücktigheiten Gefellener umb die Regelung biesbestglichen Krühung neuer Architentra Brühung au untersieben. Daupflächtig möcken bei Genoffendeuten burd erhölet Zafackt dem Russen ihres Sparfallissbeim betreiben Bernit in inte bieber und fremeshin dem wertscheiten betreiben bemit für mie bieber und fremeshin dem wertscheiten betreiben, bemit für der der Architekt dem Russen ihres Sparfallissbeitend betreiben, bemit für der der in ihre Kafalfen nach eine Sparfallissbeiten Steiben. Mit Stoly ist de baraut hintmosfen, daß auf mande Torffallie nahrend der eine und der eine Architekten in Brückgung bes Einfalgen und hintig bente. Die Genoffendeut märe hirrburch die erste und den far einen Sparfallisstentichtung im Zorte und hintig bente Architekten eine hintig bente für geneternungsger Zafafert in Biltichquing des Scholspracket: "Giner für alle und alle für einen Benatig der einer der einer beiterbrüting der Stiffserungen Genoffen werden werden der eine Stiffserungen eine ber der Brühmig der Stiffserungen erfalgen berte eine Eine beite Stiffserungen erfalgen berte der eine Stiffserungen erfalgen berte Berühmig der Brühmig der Stiffserungen erfalgen berte Berühmig der Brühmig der Brühmig der Stiffserungen erfalgen berte Brühmig der Mart, welhrend ihr die Steatsbanf einen tiglichen verstigdaren BlanfoKredit von annähernd 3 Millionen Mart nach Brüfung der Kreditinsterlagen zur Versägung gestellt babe. Einen schweren Berlich babe
die Genossenicheltsbant durch das Adleden ihres langiddrigen Auflicktsrats-Präsidenten, des Landtagsändproedneten Biltrgeimeister Wolf-Vichrich,
erlitten, dessen Andersen allzeit bei der Organisation in haben Spiechich,
erlitten, dessen. An seiner Spelle warde in der legten Generalseirfammelung der Bank, derr Kal. Kummerdert und Landent von Deim burgWesbaden, gewählt. Die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossen gewählt. Die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossen 1914 indgesamt 140713 Zentner Waren im Werte von
1830884 Warf bezogen und an die angeschossen von Keinesbansberach lindige
fest. Das Verrisonswesen im Verbande sei nach Kringsmisderen gewesen
ber Einberufung einer Anzahl Beamten schwer durch und gewesen.

allen Gebieten bes Lebens zu stellen begebrte. Ste butte ficher ibre holdesten Borgüge in foldent Bettstreite ein.

Co bachte Richard, und noch entzückter womöglich empfand er den Liebreis seiner jungen Braut. Ihre reine Unbefangenheit, ihre bauslichen Tugenben, ihr einsacher Ginn, gerabe fie machten ihre Liebenstoftrbigfeit aus — und nimmer, nimmer möchte er fie fid anders wünschen.

3. G6 war Empfangsabend beim Kommerzienrat Erber. Alle Brunffale bes reichen Saufes waren bereits mit Gaften gefüllt. Die Ariftofratie ber Geburt wie bes Gelbes - Gelebrte und Kunftler, Bertreter und Bertreterinnen großftabtifchen Weiens und Lebens schienen sich bier gefunden zu haben und bebaglich zu fühlen. Und fein Bunber. Kommerzienrat Erbers verftanben bas Leben und Lebenlassen. Es waren charmante Leute, bei benen fich's gut af und trant, und wo man immer Menichen fand, mit benen man gerne ein Stündchen verplauberte.

Dennoch ichien einer unter ben vielen Gaften bes Saufes fich durchaus nicht an feinem Blat zu fühlen, und diefer eine war Richard Werner. Ja, aber wie fam auch ber hierher? Welchem Teile ber Gefellichaft wollte er als Mitvertreter bienen?

Richard Werner wußte es augenscheinlich selber nicht. Befangen hatte er fich in eine Fenfternifche gurudgezogen, nachbem er bem herrn bes Saufes vorher vorgestellt und ber gnabigen Frau ein ziemlich linkisches Mompliment gemacht batte, - und nun stand er da und schaute verwirrt und beklommen auf bas medicipolic Bilb por ibut.

Roch nie in feinem Beben batte er foldte Bruntgemacher gefeben, nie einer fo glanzenden Gefellschaft beigewohnt. Die bürftige Wohnung seiner armen Mutter flieg vor ihm auf, er fab ihre von Arbeit gefrummte Gestalt in einem fchlichten Kattuntleibe, fich felber als Greifchüler und Preitischgunger ichüchtern und lintisch am unteren Ende bes Tisches eines feiner Gonner fiben, welch einen Unterschileb gab es boch! Und felbst bas Dans Dottor Gunbelachs, war es mit diesem in Bergleich zu bringen?

Es war wie ein Märchen aus Taufenbundeiner Nacht, mur baß er fich felber burchaus nicht feinem eigenen Ich entriidt und in einen Bringen verwandelt fubite. Gebr toricht four es von ihm gewesen, fich burch feinen Kollegen Doftor Rein bier einführen zu laffen.

Sie bürfen in der Großstadt kein Kleinstätter bleiben," so hatte ber zu ihm gesprochen, "und am allerwenigsten fo, wenn Sie als Literat fich eine Stellung erwerben wollen. Sie muffen

Menfchen feben und von ihnen gefehen werben, ober Sie bleiben unbeachtet am Bege freben. Und bas ware wahrbaftig icobe fim Sie. Rur erft einmal mitten brin im Strom, und bas Schwimmen macht fich von felbst."

Und diese Rede hatte in Richard Werner ein ploglich ungeftimes Berlangen erwedt, fid an bem Wettfattpf ber Beifter gu befeiligen, etwas zu werben und zu wirfen. — hatten fie ibm nicht alle prophezeit, daß mehr in ihm stede als ein gewöhnlicher Schulmeister, und war es nicht bas Trängen ber in ihm mobnenden Kraft, die ihn veranlagt hatte, ftatt vorläufig eine Sauslehrerftelle anzunehmen, lieber in bem Rebaftioneburo eines großftäbtischen Blattes ein Boftden gut finden — und mar es ibm and feib gewesen, daß er fo getan? Datten fein Dorizont sich nicht emeitert, feine Flügel fich nicht ichen entfaltet?

Und mutig feine Befangenfeit überwindend, batte er feine Karte bei bem Kommerzienrat abgegeben — und so wirklich eine Einlabung erlangt.

Breilich, bamit war audr fofort ber Rudichlag gefommen, benn natürlich botte fich berausgestellt, bag ber Berr Dottor gar teinen Gefellichaftsanzug bejag - und feine Kaffe nicht berartig bestellt war, ihm bie Ausgabe bafür zu gestatten. Allein, wer & gefagt, mußte auch B fagen.

Toftor Rein fcblevpte feinen Brotege in ein Rieibermagagin erften Ranges, bos bem herrn Dottor mit Bergnugen Krebit gab. So war pilfo bie Rleiberfrage im Sanbumbreben geloft, unb Ricard batte nicht umbin gefonnt, fich mit einem gewissen naiven Bergnugen in feinem Salonanguge im Spiegel ju beschauen. Er war wohl wirflich ein feiner Kerl wie Dofter Rein gefagt batte, und mit neu belebtem Mut war er bem Kollegen in bas reiche Saus gefolgt, wo ihn jeboch alffobelb - wir fagten es ichon ein tabenjammerlich unbehagliches Gefühl erfaßte; mur einen schlechten Troft gab es ihm, bog biefer erfte Bersuch, Fahlung mit ber großen Welt zu gewinnen, auch gang gewiß ber lette fein follte. Allein, Nichard wußte felber nicht was geschehen - füblte er fich von den glanzenden Bilbern, dem munteren Treiben ume ibn berangezogen. Aus feiner Berborgenbeit beraus, lieft fich bie Gade icon einmal aufeben. Und was murbe Guschen fagen, wenn er ihr von biefer großartigen Wefellichaft eine Schilberung gabe?

Ein unwillfürliches gacheln umfbielte babei feine Lippen, und munter leuchtet es in feinen Augen auf.

衙ortfegung folgt.]

So war benn eitel Sonnenschein um bas Brantpaar. Jeben Tag entbedte Richard neue Borgilge an feiner lieblichen Braut, und Suschen gefiel es, gar fo hochgestellt von bem Berlobten gu werben, gleichsam auf ben Thron geseht zu sein und wie eine fleine Königin zu berrichen. Wenn Eltern amb Geschwister bier nicht bas Gegengewicht gebalten und Suschen nicht ein wirklich bescheibenes Mabchen gewesen ware, sobah fie recht gut wußte, daß Richard fie veryog und viel mehr and ihr machte, als fie verbiente, fie hatte ettel und eingebildet werden mogen; fo machte fie die icone Beit der ersten Liebe mir noch froblicher und bersiger und plauberluftiger.

Wie ein funges, fuftiges Boglein, fo gwiticherte fie berguilgt in ben Tag hinein, und Richard murbe es nicht mube, ber Geliebten zu folgen und alles, was fie fagte ober tat, lieb und entsüdend zu finden.

3a, wie mochte Eustchens Bruber Theober fich mer etfühnen, ju fagen: "Wahrhaftig, Richard, ich verftebe nicht, wie bu foviel Stunden bei Guschen verfigen magft. Sie fonigt boch immer nur von fleinen, alltäglichen Dingen, bie einen Mann, ber in ber Budjerei aufgeht, gar nicht intereffieren tonnen, Dich wurde bas gute Kind "oben", fo lieb ich es auch habe." Freilich, bas grune, neugebackene Studentlein wußte nicht, was Liebe ift, und von Kind auf in treulichem Bertebr mit ber Schwefter batte er ben rechten Magfind für ihre Borgüge und unaussprechliche Lieblichfeit verloren - war auch mohl eiferfüchtig, bag er fest größere Rechte auf Guiden batte.

Ober verlangte Theobor von feiner Schwefter, bag fie fich für gelehrten Kram intereffieren, bag jie begierig fein follte nach Schultveisbeit!

Richard Werner gab feinem Schwiegervater in fpe burchaus recht, wenn biefer gegen bie moberne weibliche Erzichung su Belbe sog.

"Dienen lerne bas Weib nach ihrer Bestimmung, benn burth Dienen allein gelangt fie endlich jum herrichen!" Diefer Musfpruch Goethes war bem Direftor aus ber Ceele gelprochen, unb wenn Richard auch burchaus beablichtigte, fein Guschen bermaleinst auf ben Berrichertbron gu fegen, fo mar boch gerabe fie ein fo portrefflicher Beweis ber Richtigfeit ber Erziehungemarime Poftor Bunbelache, bag er ihr wohl guftimmen mußte. Gewift, bie Frau brauchte nicht gesehrt zu fein, ihre Sphäre war bas Haus barin zu ichalten und zu walten nach Bergenseinfalt als treue Gattin und Mutter, das war ibre Bestimmung, und webe bem Weibe, das bas vergaß und sich fühnlich neben den Mann auf Trojdem seien im Jahre 1914 annähernd die dallte der Berbandsgenossenschaften, nämlich 60 Kredivereine, 30 Bezugs und Absahereine und acht sonlige Genossenschaften der gesplich vorgeschriedenen Kevision unterworsen worden, anherdem dabe die Bücherprüfungsstelle des Berdandes insociant 62 Genossenschaften die gewänschte Dilte dei Anthiellung der Jahresrechnung und Gilaus geseistet. Die Kevisionsberichte ließen im allgemeinen einen gesunden Stand der Berdandsgenossenschaften erkennen. Die Jahresrechnung des Kevisionsbericht des Verbandsgenossenschaften erkennen. Die Jahresrechnung des Kevisionsbericht des Verbandsberichten wurde mit langanhaltendem Besiall ausgenommen und auf Antrag der Derren Reichstagsabg. Bürgermeister Depp-Seelbach und Das-mann un "Kiederneisen, einstimmig Entlastung erteilt. Die sabungsgemäß unssscheidenden Borsandsmitglieder, Derren Wilhelm Bücher-Delkendein, Terrstor kubwig Sismann-Frankfurt a. M., Kaiseren drans Dimmerichderschaftschaften der Beigenschler. Dierschaften der Franz Dimmerichderschaftschaften der beist landwirtschafts. Genossenschaften, Direktor Berge-Taumstadt, das Wort zu seinem Bortrage:
"Das genossenschler zu seinem Bortrage:

"Das genoffenicattlide Besugswefen in ber Rriegs. peit'

Die einstelnbigen intereffanten Ausführungen bes Berichterstatters fanben bie größte Aufmerksamfeit ber Bereinsvertreter und gaben zu einer erichsprenden Aussprache auf bem behandelten Gebiete Beransaffung. Der ichdofenden Andhorache auf dem behandelten Gediete Berantastung. Der Bertreier der Landwirtschaftstammer, Abreilungsvorkecher Keiser bestonte, dah die Landwirtschaftstammer allseit bedrecht sie, die beiden auf dem landwirtschaftsichen Gediete im Anzierungsbesirf Weschaden arbeitenden Genossenschaftsen Gediete im Anzierungsbesirf Weschaden arbeitenden Genossenschaft der die deinische and der Landwirtschaftschaftschen Gediene der Keptinansverdande für die deimische Landwirtschaft gerne anerkenne. Es sei nicht ausgeschlossen, daß nach der Aundesratidererdnung vom 28 Juni d. Is. der Regierungsbezirf Wiessbaden im Interesse einer besteren Turchführung der Vertrallung von kraft und sucherhaltigen Puttermitteln als ein Vertrallung von kraft und sucherhaltigen Puttermitteln als ein Vertrallung von kraft und sucherhaltigen Puttermitteln als ein Vertrallung der ingerichtet verden sonderhaltigen Puttermitteln als ein Vertrallung der Ingerichtet verden sonder und sei der Landwirtschaftskammer sedenjalls dereit, diese Organifation zu bestänwirten. Auf Antrag des Värgermeißers Verp-Seelbach, deschols der Berdanddirtschaftskammer für den Regierungsdestes Verdenden und diesem Simme vorhellig zu werden. Gegen I ühr wurde der Verdandstag, welcher den beiten harmonischen Bergan nahn und von der reichen Arbeit in den nassausigen Genossenkaben und Gedeinn ablente, gesichlossen. Es folgte ein geweiniames Mittag sier von über 100 Gedecken, gelegentlich welchem Verdandskirester Verliegen beiten und Gedeinnat Freseniss der Kriegszeit Rechnung tragende Ansprachen hielten. ber Ariegdzeit Rechmung tragende Ansprachen bielten.

# Aus Wiesbaden

Behandlung alter Rarioffeln

Gin Ratichlag gut Berwendung und Behandlung ber lett-abrigen Kurtoffeln wird von einem elfässischen Landwirt im "Maldaufer Tagbiatt" bahin erteilt: Ich babe bie angefaulten Kartoffeln fauber waschen und von Fäulnisteilen reinigen laffen, ungeschält in Stücke geschnitten und im Jaß, wie Sauerkraut ober Sauerrüben, eingesalzen und beschwert. Die noch gesunden Kurtoffeln habe ich schälen laffen, geschnitzt und ebenfalls in Töpfe eingesalzen und beschwert. Erstere, wozu noch die Schalen ber letteren bingugefommen find, bienen borguglich jur Fütterung bon bunben, Subnern und Schweinen. Die zweite Sorte ift genau wie frifche Rartoffeln, nachdem fie bom Galgwaffer abgewolchen wurde, und ist zur Bereitung von Suppen, jum Braten, Baden und Brei gut zu verwenden. Die Methode ist erstaunlich. Man läßt auf diese Art keine Kartoffeln mehr zugrunde geben.

#### Beftanboaufnahme von Getten und Delen

Um eine Ueberficht über bie im Inland vorhandenen Fetie und Dele zu gewinnen, ift für den 15. Juli b. J. eine allgemeine statistische Aufnahme ber vorbandenen Bestände angeordnet worben. Bir berweifen auf die biesbezügliche Befanntmachung bes Magiftrato im Anzeigenteil ber vorliegenben Ausgabe.

## Städter, helft ant bem Lande

Delfenbe Sanbe feblen in biefen Wochen auf bem Lanbe Die Arme ber ausfanbifden Selfer find fein bollgiltiger Erfas für bie unter ben Baffen ftebenben Bauernbater und Cobne. Unfere Bauernfrauen und Töchter leiften Außergewöhnliches. Die beutsche Ernte auf ben Felbern und Nedern unterscheibet sich nicht biel bon ben Ernten früherer Jahre. Das hat mit Korer Arbeit die Bauersfrau getan. Run aber braucht die Frau auf dem Lande Siffe - und stoar Silfe aus ber Ctabt.

Wie im ersten Kriegsberbst werben auch in biesem Jahre wieber gerufen die jungen, ansprucholosen, naturfreubigen Gobne ber Stadt, die ihre Musteln ftraffen und im Schweiße ihres Angefichts helfen wollen, beutsche Kriegsarbeit zu leisten und bas tägliche Brot unserem Golfe zu ichaffen.

Reu gerufen werben bie flabtischen Dienftmabchen und Kriegerfrauen vom Lande, bie, noch mit der beimatlichen Arbeit bertraut, ihre Ehre barin fuchen, für einige Arbeitswochen bas Stadtfleid mit bem einfachen Arbeitsgewand bes Dorfes ju verfaulden und auf biefe Art ihrem Baterland einen notwenbigen, ehrenvollen Ariegobienft zu leiften.

Gerusen werden vor allen Dingen tilchtige, uneigennühige Mädchen und Frauen aus der Stadt, die — der schweren länd-lichen Arbeit nicht gewohnt — nicht mit den Armen, sondern mit Ropf und Berg ber nunmehr überlafteten Bauernfrau bilfreich gur Seite gu fteben bereit find. Die Tage fteben vor ber Tür, wo die Erntearbeit die Beute frühmorgens um 4 Uhr aus ben Saufern herausholt und fast ben gangen Tag braugen auf ben Felbern balt. Bas foll in biefer Zeit, wo bie Mutter, ja auch die Großmutter außerhalb bes Saufes ichwere unermubliche Kriegsarbeit fürs beutiche Bolt leiften, mit ben Kinbern geschen? Mangel an Aufsicht, Mangel an Bilege, Mangel an richtig zubereiteter Nahrung sind die Leiden der Dorffinder im Kriegssommer 1915. Wer hist die Leiden lindern? Wo Kinder-schulen besteben, ist der Not zumteil abgeholfen, — aber nur jumteil. Denn auch in ben bestebenben Rinderichulen fehlt es an pilegenben Silfofraften, um bie bermehrte Arbeit leiften zu tonnen. Befonbere ichlimm ficht es bort aus, wo feine Rleinfindericulen find. Riemand hat in den Erntewochen Zeit, fich in der nötigen

Beife um die Kinder zu filmmern. Die Größeren find auf bie Strafe ausgesperrt und die Meineren in die Saufer eingesperrt. Die Rot ber Kinder ift groß Doch wo Rot ift, finden fich noch immer Rothelfer und Delferinnen. Gie mulfen nur gerufen wer-ben. Alfo rufen die Rinder des Dorfes nach anforuchelofen, finderlieben, freiwilligen Delferinnen, Frauen und Madchen aus ber Stadt, die vermöge ihrer Ausbildung als Kindergartnerinnen oder Pflegerinnen, oder vermöge ihrer Begadung und Reigung den Beruf zur Kinderpflege und Erziehung in sich tragen. Diese werden gerusen, während der Erntetvocken an unseren Land-

findern einen sozialen Kriegsdienst der Rachstenliebe zu tun.
Freiwillige vor! Der "Kriegswirtschaftliche Ausschuß beim Khein-Mainischen Berband für Bollsbildung" Frankfurt a. M., Baulsplay 10, ist bereit, die Bermittelung zwischen denen, die diesen baterländischen Kinderdienst übernehmen wollen und den Bemeinben, bie folche Silfe brauchen, ju übernehmen Beibe Teile wollen ihre Angebote ober Gefuche umgebend an biefe Stelle

#### Wegen friegogefangene Durchbrenner

Sowohl aus Gefangenenlagern wie auch von einzelnen Arbeitoftellen entweichen von Beit gu Beit immer wieber friegs-gefangene Golbaten. Bum Teil fibben fie auf ben nachften Gifenbahnftationen in Bremshanschen ber Berfonengunge ober in leeren Wagen ber Gutergüge gu entfommen, um tunlichft bie Landesgrenze gu erreichen. Einige gang schlaue bringen Gade und anberes Material mit, um fich bamit zuzubeden und barunter verbergen gut fonnen. Die Buge werben munmehr auf offen Stationen mit nft langerem Aufenthalt revibiert; jebes Bremshanschen, jeber leete Bagen wird nachgeseben, Bis jest bereits mit gutem Erfolge. Die Durchbrenner werben ber nachften Genbamerieftation bezw. ber nächsten Garnison abgeliefert.

## Stegesfeiern in ben Schulen

lleber ben Ausfall bes Bolfsichulunterrichts bei Siegesnachrichten haben nach einer Berfügung ber Rgl. Regierung nur bie Kreisichulinipeftoren zu entscheiben, nicht aber bie Schulleiten ober Lehrer. Gleichzeitig betont aber auch bie Berfügung, bag nur in ben feltenften Fallen ber Unterricht ausfallen moge, ba infolge bes Lebrermungels ber Unterricht ohnehin fehr beichranft worden sei. Außerdem außere sich wobre Baterlandsliebe nicht in lauter Feiern, sondern in treuer Pflichterfüllung, und zu dieser Einsicht musse school das Schulfind kommen.

# Rudführung von Leiden in Defterreichellngarn gefallener

Das Kriegsministerium macht solgende Bestimmungen des k. u. f. Dest. Ung. Kriegsministeriums befannt: Exhumierungen können nur aus Einzelgräbern ersolgen. — In Desterreich ist die Ausgrabung bzw. Uebersührung von Leichen am Fleckuphus, Blattern, asiatischer Cholera, Pest, in Ungarn auch an Scharlach und Diphterie Berstorbener erst ein Jahr nach dem Tode gestattet. — Die Ausgrabung sindet bis zur Demobilisserung im Beisein eines delegierten Militärvertreters statt, der auch den Leichenpaß vidiert. Gesuche um Exhumation usw. in Gebieten, in denen z. Zu politische Behörden laut Anstanz det. Militärgouvernements (Kreiskommandos) noch nicht sunktionieren, werden abgeschlagen. — Es ist winsichenswert, Exhumierungen usw. Gesallener und Gestorbener sür die Zeit nach dem Kriege auszuschieden. Die Eisenbahnfür die Zeit nach dem Kriege aufzuschieben. Die Eisenbahn-verwaltungen haben für Ueberführungen nach dem Feldzuge eine 50prozentige Frachtermäßigung in Aussicht gestellt.

## Ein reiches Bermachtnis

Der in Berlin verftorbene Raufmann Abolf Diefterweg, ein Enfel bes befannten Babanogen, bat in bochherziger Weise eine Anzahl von Wohltätigseitschuftalten hier in seinem Testamente bebacht. Die Summe feiner Bermachtniffe beläuft fich auf rund 250 000 Mart. Davon erbaften bas Diafoniffenbeim Emferfir. 29 10 000 Mt., die Teutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungs-beime 20 000 Mt., das Bersorgungsbeim für alte Leute an der Schiersteinerstr. 20 000 Mt., der Berein für Kinderhorte 20 000 Mt., ber Berein für Sommerpflege armer Kinber 25 000 Mt., bie Rassaufche Beilstätte für Lungenfranke in Raurod 25 000 Mt., die hiefige Linderbewahr-Anstalt 20 000 Mt., der Wiesbadener Berein für die Speisung bebürftiger Schulkinder 25 000 Mt., die Wiesbabener Augenheilenftalt für Arme 20 000 ME, das Ban-linenstift 25 000 ME, die Blindenanstult 25 000 ME, der Tiericupberein 5000 MI, und die Ibioten-Anftalt gu Scheuren 6000

# Großfener

Gestern Wend gegen 6 Uhr wurde bie Feuerwache nach bem Diffrift "Schiersteiner Berg" (linfs ber Schiersteiner Strafe), alarmiert, mofelbit in ber Bleicherei bes Berrn Roll-Bufong Bener ausgebrochen war. Die Feuerwache rudte fofort mit ber Autosprige aus, und war raich jur Stelle. Das Feuer batte fich mit rafender Schnessigfeit über bie gangen Raumlichkeiten ausgebreitet. Die 25 Meter lange und 6 Meter tiefe Trodenhalle ist mit assem was barin ausbewahrt wurde, ein Raub ber Flammen geworben. Reiche Rabrung fand bas Feuer; waren boch in bem zweiftodigen Fachwertbau aufgeftavelt: zwei Bimmereinrichtungen, girfa 80 Bentner Ben, zwei Alafter Solg, Spann-rahmen und fonstiges. In ber Solle befand fich ferner ber Stall und bas Sühnerbaus.

Unter Leitung bee Berrn Oberwachtmeifter Bill griff bie Feuerwehr energischst an; die Autospribe leistete während einer Aftundigen Tätigkeit vortreffliche Dienste. Das Feuer entwickelte eine berartige Sibe, daß der Gartenzaun zu brennen anfing. Gegen halb 10 Uhr konnte die Feuerwehr abrilden, doch derblieb mahrend ber Racht noch eine Bache an ber Branbftelle. Der Schaben, ben bem Besiger burch ben Brand entstand, ift ein beträchtlicher, ba bie berbrannten Gegenstände nur jumteil versichert waren. Der erlittene Schaden an Frembemväsche allein beläuft fich auf 500 MR.

# Lette Nachrichten

# Rüdtehr ans Frantreich

Ronftang, 12. Juli. Der erfte Bug mit 257 fcmerver-wundeten Deutschen, darunter neun Offigieren, ift beute Bormittag 81/2 Uhr fahrplanmäßig in den hiefigen Bahnhof unter ben Sochrufen eines nach Taufenden gablenden Publikums eingelaufen. Die Mufit spielte die Rationalhymne. Die Bermundeten erffarten, daß ihre Behandlung in Franfreich durchfonitilich auständig war.

Die Ratferin richtete an Die Mustaufchemmiffion in Ronftang folgendes Telegramm:

Renes Balais, 11. Juli 1915. Den tapferen Rrie-gern, die hente gum ersten Dale wieder beutiche Erbe betreten, die fie mit ihrem Blute verteidigt haben, fende ich bantbaren Billfommengruß. Die Beimat wird fie und ihre Berdienfte wicht vergeffen.

Augufte Biftoria."

# Gine Bufammentunft ber Balfantonige?

Bern, 11. Juli. (B. T.B. Richtamtlich.) Die "Tri-buna" bringt eine amtlich nicht bestätigte Rachricht aus Cofia, wonach die Berricher Rumaniens und Bulgariens in Athen gufammentreffen und Ronig Ronftantin einen Befuch abstatten wollen. Die Minifter bes Neugern Rumantens, Bulgariens und Griechenlands wurden ber Zusammenfunft beimohnen, bei ber fich auch Gerbien vertreten laffen werde. Die Bufammentunft murbe bereits ftattgefunden haben, falls bas Befinden Ronftanting es gefrattet batte. (Dbwohl eine solde Begegnung nicht eine Unmöglichkeit fein würde, tut man gut, diefer italien ifchen Rachricht annächt ftarte Zweisel entgegenzuseten. Es soll natürlich der Anschein erwedt werden, als seien Rumanien, Bulgarien und

Griechenland entichloffen, sur Entente übergutreten und bie Busammenfunft ihrer Könige fei die Einleitung bagu. Diefer Abficht dient offenbar die Bemerfung, daß auch Serbien vertreten fein merde. D. Red.)

# Ungarne Reforbernte

29. T.B. Budapeft, 12. Juli. (Richtamtlich.) Camtliche Blatter beiprechen bie in bem amtlichen Bericht angefündigte Refordernte von 45,9 Millionen Metergentner Beigen gegen 28,64 Millionen im Borjabr. Gie erflaren, ber Erntesegen mache die Ausbungerungsplane der Feinde aufchand ben. Der Unterschied gegen die vorjährige Lage liege nicht allein in der größeren Menge der Brotfrucht, sondern darin, daß man infolge der Ersahrungen des Kriegssahres gelernt habe, den Berbrauch angemessen zu regeln.

Die Ruffen befeftigen Die rumanifche Grenge

Budapeft, 12. Juli. Rach einer aus verlählicher Quelle ftammenden Rachricht bes "As Eft" aus Czernowith besieftigen die Ruffen ihre rumanischen Grenzen. Mehrere tausfend Arbeiter errichten Schangen und Drabtbinderniffe.

# Wegen Feigheit por bem Feinde erfcoffen

Ropenhagen, 10. Juli. Gine Privatmelbung aus Riga bejagt, daß dort am 16. Juni (ruffischen Datums) acht Offiziere, darunter ein Major und drei Unteroffiziere, in friegsgerichtlicher Sigung, die noch nicht zwei Stunden dauerte, zum Tode durch Ericiegen verurteilt wurden. Das Urieil ift fofort vollstredt worden. Die Offigiere und die Unteroffigiere waren der Zeigheit vor dem Feinde beschuldigt und
aniceinend ihres Bergebens überführt worden.



Bur erblindete Rrieger fpenbete: E. Rlein, Breg berg, 10 Mart.

# Mus dem Bereinsleben

\* Marienverein. Mittwoch, ben 14. Juli, von 3-5 Uhr. Arbeitsftunden. Da die letten vor den großen Ferien, ift vollzähliges Ericheinen deinigend erwünscht wegen Besprechung der Ferienspasiergänge, Kath Frauenbund — Berufsberatungsfelle Feriendelber geschiosen die Ende August.

#### Finangieller Wochenbericht von Gebrüber Rrier, Bantgeicaft, Biesbaden, Rheinftraße 95.

12. Juli 1915. In ber letten Boche lagen heimische Anleiben etwas ichmacher. Man bat bemerft, bag vielfach Anleihen verlauft und bafar Aftien von Unternehmungen gefauft murben, die von ber beeres. berwaltung beschäftigt werben. Diese sogenannten Ruftungswerte find jum Teil noch anseinflich weiter geftiegen. 3fre jesiges Kurs. niveau ift im Bergleich gu bem, bas fie por bem Rriege einnahmen, ein recht hobes. Sicherlich sind die Kurse mancher Werte bereits als übertrieben zu bezeichnen, und es erscheint unausbleiblich, daß eines Tages ein Rückschlag eintreten muß. Die Künser der letten Beit icheinen aber auf immer weitere Rurdfteigerungen gu rechnen. Es ware gu wünschen, bag bas Bublifum fich auf biefem Gebiet eine größere Burudbaltung auferlegen murbe.

Eine weitere Erscheinung, und gwar feine erfreufiche, triff, in ber letten Beit immer mehr herbor. Es ift bies bie Reigung bes Bublifums, auslandifche Werte abgufrogen und bafür beutsche Kriegsanleihen zu nehmen. Es war icon vor Jahren von Finang-leuten barauf hingewiesen worden, daß der Bests ausländischer Anleihen im Falle eines Krieges für das Wirtschaftsleben von Borteil ift. Diese Theorie schien sich fury nach Ausbruch des Krieges nicht zu bewähren. In ber Tat wurden bamals fast alle Börsen geschlossen, und der Lar wurden damais san une Börsen geschlossen, und der Berkehr mit dem Aussande wurde sehr eingeschränkt. Im Inland entwickelte sich nur sangsam ein freier Berkehr, und die ausschnissischen Werte wurden anfangs zu sehr niedrigen Kursen umgesetzt. Bett aber zeigt es sich, daß sene Theoretiser doch recht hatten. Die ausschnissischen Börsen sind fast alle wieber geöffnet und baben fich sum Teil, wie s. B. bie Amfterbamer, als fehr aufnahmefabig erwiefen. Die Steigerung ber fremben Baluten bat paich eine Steigerung ber Werte ber be-treffenben Lanber jur Folge gehabt. Turch ben Berfauf aus-lanbifcher Werte an bas Ausland wird einem weiteren Sinten ber beutschen Baluta entgegengewirft. Wer affo, jeht ausländische Werte verlauft, trägt zu dem Boble bes Baterlandes bei und zwar, obne fich felbst zu icabigen, benn viele biefer Werte, wie ameri-kanische und norbische, fteben jeht höher im Aurs, als vor bem

# KURSBERICHT

# debruder Krier, Bank-Geschaft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	A. Juli   S. Juli	New Yorker Börse	S. Juli   2. Juli	
Eisenbahn-Aktien. Atch. Top. Santa Pé e. Baltimore & Ohio. Canada Pacific Chesapeake & Oh.o. Chic. Milw. St. Paul a. Denver & Rio Gr. c. Eris common Erie 1st pref Illinois Central e., Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Westerne. Northern Pacific e. Pennsylvania com. Reading common.	90% 90,- 74% 75,- 141% 141% 35% 79, 5%, 25% 24% 100% 105, 101% 101% 105,- 104% 145% 144%	Bergw. u. Ind. Akt.  Amalgam. Copper c.  Amer. Can com.  Amer. Smelt. & Ref.c.  Amer. Sug. Refin. c.  Anaconda Copper c.  Betlehem Steel c.  Central Leather.  Consolidated Gas.  General Electric c.  National Lead.  United Stat. Steel c.  ** " P.  Eisenbahn-Bonds:  4" Atch. Top. S. Fit.  4" Beltim. & Ohio	724, 454, 764, 1054, 344, 167, — 128, — 1064, 585, 885, 885, 885, 885, 885, 885, 88	
Reading common . Rock Island pref Southern Pacific . Southern Railway c . South Railway pref. Union pacific com. Wabash pref	145% 144% 84% 84.— 13% 13% 124.— 123.%		851/s 701/s 63 901/s 861/s 80	11 1 2 1 2 2 2 2 2



# Umtliche Wasserstands-Nachrichten

Rhein	1 Juli	12. Gull	Main	11. Juli	12. Juli
Balbohut	1,18	1.84	Bilizsburg Lohr Alfdoffendurg Geog-Breinheim Offenbach Koltheim	0.90	0.88
Singen	2.13	=	Rechar		TO A THE

# Städtische Lebensmittelverforgung.

Es wird ben Biesbadener Lebensmittelgefchaften ber in verhaltnismäßig geringer Menge vorhandene Beizengries (weiß, sein) jum Biederverkauf zur Berfügung gestellt. Der Kleinverkaufspreis ist auf 50 Pfg. für das Pfund sestgesett. Anfragen und Bestellungen auf wenigstens 15 kg und böchstens 100 kg sind an das Buro Steinmühle, Mainzerstraße 80 a zu richten. Bei Entnahme von weniger als 100 kg bat ber Befteller für die Berpadung gut forgen.

Biesbaben, den 12. Juli 1915.

Der Magiftrat.



Tieferschüttert geben wir die schmerzliche Nachricht, dass das Mitglied

am 30. Juni 1915 als Führer einer Patrouille den Heldentod für unser Vaterland gestorben ist. Seit 1910 in dem Dienst unserer Genossenschaft stehend, verlieren wir in ihm einen Mitarbeiter von umfassendem Wissen, grosser Arbeitskraft, unermüdlichem Fleiss und regem Interesse für unsere Bestrebungen, auf den wir die grössten Hoffnungen setzten und der berufen erschien, im Genossenschaftswesen eine hervorragende Stellung einzunehmen.

Sein lauterer, vortrefflicher Charakter, seine strenge Rechtlichkeit, verbunden mit liebenswürdigem, freundlichem Wesen, seine Hilfsbereitschaft gegenüber allen, die seinen Rat in Anspruch nahmen, sichern ihm ein dauerndes, ehrenvolles Andenken bei der Leitung unserer Genossenschaft und allen Angestellten, sowie allen Mitgliedern, welche mit ihm in Verkehr traten.

Der Aufsichtsrut, Vorstand und die Beumten und Beamtinnen des Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haltpflicht.

Bum 2. Auguft!

# Der große Portiunkula=Ublaß.

Ben P. Raphael Bufner, Frangittanermiffionat 64 3., gef. 25 Pfg., gebb. 60 Pfg., (Borto 5 Bfg.) Set große Pertimifula-Ablas bes hi. Franziskus von Affis, ben die Popfte gutgebeihen heben, wird immer mehr im Bolke bekannt. Der 2. August, oder ber barauffolgende Sonntag ift in den meisten Tissesen durch besondere den einzelnem Bischolen erweiter Bold-mackt als Tag für die Gewinnung diese Ablases bestimmt. Auf gablreiche Bitten von Seiten vieler Gilndigen hat der die Gewinnung diese Ablases bestimmt. Auf gablreiche Bitten von Seiten vieler Gilndigen hat der die Bater große Erleichterungen gegeben, um die Gewinnung dieses Ablases recht vielen Gilndigen möglich zu machen. Diese nuesten Bestimmungen enthält das soeben in 2. Auslage erichensen Bertinmungen enthält das soeben in 2. Auslage erichensen Bertinmungen enthält das soeben in 2. Auslage erichtensen Ebertinmungen enthält das soeben in 2. Auslage erichensen 25 Madachten für die Mirchenbefnche gur Gewinnung best bollfommenen Ebloges.

Berlag von Herm. Rauch :: Wiesbaben Friebrichftrage 30 Wiesbaben Telephon Rr. 636

Relidenz - Theater Dienstag ben 17. Juit 1915. Gaftipiel ber Shauipiel - Gefelfchaft

Rina Ganbore. Bom 1. Male: Wenn ber junge Wein blüht.

Dentich von Julius Glies. Enfang 7 Uhr. Gnbe gegen 10 Uhr. Bur einen 13 jahrigen Schuler Ferienaufenthalt

auf dem Lande gefucht. Offerten unter 1288 en bie Gefcafreftelle biefer Beitung.

Strebfame Berfon,

welche auch wirflich geweildflig, gur Ubet nahme einer Berfandftelle bet hobem Bet tienft gefucht. Befonderes Rapital und metniffe nicht nötig. Angeb, von mat brebfamen Beuten unter R. M. 9310 beforbert bie Amone, Erpebition Rubolf

Moffe. SMu. Drei Bim mer und Rit de mit Dinterhans ju vermteten Friedrichftrage 37.

Gin Bimmer im Geitenbor

Ar lebrichftrage 37. Rheinstraße 69,

5 Bimmerwohn, nebe Subeh. L 2 Gt. auf I. Oft. 1915 gu verm. Angerichen 10-1 Borm., 3-5 Rachu. Rab. Archtanwalt Rafchau. Moripitrafie 10 L.

Denkmal des Opfersinns

der Bürger der Residenzstadt im Kriegsjahr 1915 (Nagelung).

> Zum Zwecke der weiteren Bearbeitung und Ausführung werden die Wiesbadener Bildhauer geheten, Modellskizzen anzufertigen und sich dieserhalb mit dem Architekten Herrn A. SC HW AN K, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 73, bis Donnerstag, den 15. d. M., in Verbindung zu setzen.

Die Kommission für Kriegswitwen- und Waisenfürsorge.

# Dankjagung.

Bur bie vielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem hinfcheibe : meines innigftgeliebten Batten, unfeces guten Baters, Golores, Beubers Schwagers, Ontele und Reffen, fagen wie hiermit Maen unferen betgsidften Dont.

> Frau Luise Bug. geb. Frangenbach und Kinder.

Rieberwalluf a. Rh., ben 12. Juli 1915.

# Nerobera Wiesbaden

Beigunftiger Bitterung findet Mittwoch Rachm. 4 Uhr ein

Wohltätigfeits-Konzert

der Rapelle bes Erfat. Bataillone Rr. 80 gu Gunften bes Areishomitees vom Roten Areug ftatt.

Beiter: Bert Rapellmeifter Saberlanb. Gintrittspreis: 30 Pfennig.

Ziehung bostimmt dieso Noche Freitag.

Rheinilche

Amtenbrin Köln a. Rh., Schilderpolie 30,

Zahn-Praxis

Behandlungen mit schmerzlindernden Mitteln. Zahnersatz. Piombierungen

Wiesbaden



Danbichube w. togl, auf nen geweichen. Rofenbach. Reroftr. 34, Bertenbaus.

Grantfarier.

Solm, frijch, im Muscalit I kg heilbutt, Ansich i kg

Strinbutt, I, Mus d. 1 kg

Strinbutt gang

300

3 60

5.00

1.60

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8

> > BBicobabener

# Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedaris: artikel in Wiesbaden am 10. Juli 1915.

Dafer . . . 100 kg 20— 29— Den . . . 100 kg 12— 12— Ridgiftreb . . 100 kg 7— 7— Trum mitreb . 100 kg 6— 6 50 Butter, Gier, Raje und Milch Ehbutter. Shinahmb. 3 80 Giffahmb. 1 kg 360 Rochbatter 1 kg 350 Trinfeiet 1 St. -17 Brifche Giert, 1 St. -16 370 3 60 -- 17 Brifde Gier I. 1 St. - 16 - 15 Sandtele . 1 St. — 8 Sandtele . 1 St. — 6 Bellmild . 1 St. - 6 Rartoffeln und 3wiebeln

Anttermittel bei Sanblern

(anf bem Frudtmartt, fishe Sonberbericht).

@ffartoffeln (beut.) 1kg -16 -20 3miebein . . . 1 kg 080 080 1 St. - 20 - 25 Beigtrant . 1 kg --Orlinfehl . . . Ri. gelbe Raben 1 kg - 24 1 kg -08 -07 1 kg - 15 - 40 Gelbe Raben . Samorymuryal 1 kg -20 -30 Rote Raben . Beife Raben . Grbfobirabi . 1 St. --Spinst . 1 kg - 80 -60 Blumentohl (hiei.) 1 &t. - 30 -70 Helbgurfen . 1 &t - 20 -35 Beibgurfen . 1 St - 20 Treibgurfen (Galatg) - 20 Einmachgurfen 100 St. 4 -Stitebis . . . 1 kg -kg 160 1.00 Temates . . kg -24 -24 Mhabacber . . Grane b. Bohnen 1 kg - 30 - 50 Gr. Stangenbohn. 1 kg - 50 -80

Gr. Bufchoinen 1 kg - 50 - 80

oime Schale

1 kg -00 -00 Geilbutt gang 1 kg

mit Schale 1 kg - 70 - 80 Grine Erbien . f kg - 90 - 90 -10 -10 Treibrettich . 1 0655 - 93 - 68 Rabiceden . 1 St -10 -12 Mettich Deerrettid . Sellerie. St. -- 07 Ropfjalat . GL. Battid-Salet . 1 EE Belbfalet . . Suppenfpargel . . . 106年 Ehapfel beutiche i big Roddpiel bentite 1 kg Rochfefel ausland, 1 kg Cibbirnen . . - 50 Rodibinum. . Bortiges . . 1 kg - 60 Siffe Ririden 1 kg - 60 Suffe herzfreichen 1 kg - 60 Soure Ririden 1 kg - 60 Mirabellen. . Beineclauben . encide. . . 160 -90 Aprilojen . . - 50 Stachelbeeren . 1 kg - 40 Johanniebeeren 1 14 combetten . . 1 kg 1 kg 1 kg - 80 beibelbeeren . Breifelbeeren . Gartenerbberem 1 kg Balberbberren 1 Brr. 1 00 Beomberren . 1 kg Weintrand, aust. 1 kg Quisten. . . Apfellinen - --07 Roftenien . . 1 kg Walniffe, . 000 1 kg Safetinfiffe . . 1 hg Bifche Dering, gefalgen 1 St

Stolle . . . 1.60 Sergunge große 1 kg 480 4 50 GL -10 -15 3 63 Heine 1 kg Seigenge (Limanh.) 1 kg Stodflich 1 kg Mai, iebenb 1 kg 283 -15 101 ---3:00 3-280 2.03 Schleien, lebenb 30) 3 63 Batide, leben) 1 kg Badfijde, lebend 1 kg 1.63 1 60 - 00 - 50 Gerhecht gang 1 kg Gerhecht, , Musich, 1 kg 1 - 120 1 60 1.50 -- 30 2.40 3 00 Blaufelden . 3.50 3.60 280 2 80 - 60 - 50 Ladeforellen 1 kg Bochforellen leb. Salm, gefrot. gy. 1 kg Belm, gefroten, 1 kg Rrebje, iebenb 1 kg 2 40 2 80 3 00 4 ---Dummer, lebend 1 kg Geflügel und 2Bilb 1 kg 3 00 3 00 1.20 Enten, junge ... 1.80 - 60 . . . 1 64, 3 50 3.50 - 60 1 64 Beribuhn . . 3.50 Repount . 3 00 300 1 60 - 95 - 15 1-00 1 64 --Relbhubn, jung 1 Enten Derbitent. 1 1 61. --1 61. --Dafelhuhu . . -16 4- 4-St 4- 4-0 00 fan Benne Bilbente . . Gebeigt (Mer.) 1 kg Sceneigt (Mer.) 1 kg Schellfich . 1 kg Bratichilfich . 1 kg Rebteule . . St. 8 00 0 80 0.80 Reinorberblatt 200 2-1 20 biridniden . 1.60 ciriditeule -101 hiridiporberblatt 1 kg Bilbragout 1 kg Truthahn . 1 St. Rabeljan gang I kg Enbetjan, Musich. I kg 1 00 1 20 Wildragout Truthain . . 1.60 1.60 160 180

Truthala . .

1 St.

Aleifdiwaren Schinfen, gefocht 1 kg Dierfleifch . 1 kg 3 60 3 60 Solperfleifd . 3.20 1 kg Rierenfeit . I kg Schoortenmages 1 kg Bennurft . 1 kg 280 3 20 3 -- 260 3 20 Fielfdnoveft . 1 kg 1.80 Lebermueft. 3 20 Lebermunit, beliere 1 kg 2.43 Blutmurft frijd 1 kg 2— Blutmurft, Danem, 1 kg 2 80 Blagfleifd . 1 kg 1 20 1 20 Buljenfrüchte and Mehl Erbfen ungeid, 100 kg 120 - 130 - Speisebohnen . 100 kg 115 - 123 -Binfen . 100 kg -alie Beliffabe 100 kg ---Weigemmehl 80% iges, mit 30% Raggenm. 100 kg 41 -Moggemmehl bgem 100 kg 40 50 40 50 Brot Schwarzbrot, gemifchtes Best aus 1 kg - 44 - 44 Geringe e Mait- und gute Sangt. Boggenen, Beigen 126, - 66 - 66 Geringere Sangtalber . . . mehl und 10 %. Rolonialwaven Weigenmehl gur Hoggenmehl gar Speifebreelnung 0 1 kg 1 kg 1 kg Erbien ungeich. 1 20 Speifebohnen . 1 20 1 40 Rabennubeln . 1 kg 1.40 We gengrioß .

Semmel, Brütden bg 085 085 Speifebereirung 0 1kg - 54 - 00 1 30 1 40 1 開 1 20 Geritengraupe. 1.40 1 50 Reis . . . Budmeigengrüpe ks ks Defergrühr. 1.40 1 30 1 30 130 Bemlid, Bactobit 1 kg N. W. W. Roffer, gebrannt, Buder, batter . 3 20 -23 Speifejalg . . I kg Deige u. Beleuchtungeftoffe

Steinfahlen 50 kg 1 70 Brauntohienbrifetes 50 kg 1 30

Betroleum

100 St 180

Statftifches Mmt.

1 40

Mutliche Rotierungen vom Biesbadener und Grantfarter Schlachtviehmartt vom 12. 3nli 1915.

Breife Odfen. States Cellft., amfgrmült, ho.fit. Gillach . SU AL merte, bie med in gegogen hanes SARE. 50 No. 207.644 Connecte (See) Bollft, ausgemäß, im Mit, p. 4-735 60--75 130--136 62 - 68120 - 130funge Articine it, onegemaft, und 115-120 52--65 altere ausgemiftete . 55-60 1.10 - 118Mag. genährte ja. u. gut genah übt. Bullen. 98 - 105Solff, ausgewacht bod. Schlasten. 55-60 100 - 10555-55 Jarfen und Rübe. Bolff, ausgem, Barf, b. Schladtu. 59-65 110-129 120 - 13062-68 58 - 64110 - 120Schlachemerts bis gu 7 3ahren 54-58 102-108 Meltere ausgem. Rabe u. wenig gut entwidelte jing, Raje u. Garjen Dagig genante Rage und garjen 44-46 36 - 4333-38 74-82 Bering genahrte Rabe und Barjen 61 - 75Malber. 70 - 72117-120 Doppellenber, feinfte Maft 133 83 128-133 93 - 10077--80 56-90 70-73 52-60 50-55 85-93 87 - 100Maftlammer u, füngere Maftjam. Geringere Raftja nmel u, Schafe Meitere Maita gerligere Daith. und gut gmabete funge Schofe Magig ge: aprie Dammel u. Shafe (Mergichafe) Edmeine. Bollft, bis gur 100 kg Gebenbarm. 140-145 118-123 100 - 105 Bollf. über 100 kg urbentgemicht Bolf. fiber 125 kg Lebenbjenicht Bette über 130 kg Lebenbgemicht 116-120 140-145 118-123 113-123 144-148 Beifchige unter 10u kg Lebenage.u. Unreine Genen u. gefdnittene Cher

Mut bem Biesbabener Schlachtviehmarft waren aufgetrieben) Debfen 50, Bullen 41, Rute und Barfen 276, Ralber 417, Schale 27, Schweine 444.

Marttverlauf: Wegen geringem Antrieb ausvertauft. -Bon ben Schweinen murben am 12. Jufi 1915 vertauft; jum Breife von 146 900. 1 Stud, 145 90. 17 Stud, 142 80. 22 Stud, 140 90. 87 Stud, 138 9R. 20 Stild, 136 9R: 4 Stad, 136 9R. 12 Stad.

Mut bem Grantfurter Schlachtviehmarfr waren ausgetrieben! Odifen 258, Bullen 54, Farfen und Rube 1807, Rulber 363, Schweine